



Ortsentwicklungskonzept für die Gemeinde Looft

Ergebnisbericht | Oktober 2022

Gefördert im Rahmen der
Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes

Auftraggeberin: Gemeinde Looft
Über
Amt Schenefeld
Holstenstraße 42-48
25560 Schenefeld



Auftragnehmerin: ALP Institut für Wohnen und Stadtentwicklung GmbH
Schopenstehl 15
20095 Hamburg



Autor*innen: Madeleine Mangan
Beatrix Rehwinkel

Stand: 21.10.2022

Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund und Vorgehen	4
1.1	Hintergrund – Rahmenbedingungen der Entwicklung im ländlichen Raum.....	4
1.2	Methodisches Vorgehen	5
1.2.1	Erarbeitungsphasen	5
1.2.2	Beteiligungsprozess	6
2	Bestandsaufnahme und Standortanalyse	10
2.1	Lage und räumliche Verflechtungen	10
2.2	Planerische Rahmenbedingungen.....	11
2.3	Siedlungsstruktur	22
2.4	Verkehrliche Anbindung und Mobilität.....	24
2.4.1	Motorisierter Individualverkehr	25
2.4.2	ÖPNV	25
2.4.3	Fuß- und Radwege	28
2.5	Bevölkerungsstruktur und -prognose.....	29
2.5.1	Bevölkerungsentwicklung.....	29
2.5.2	Bevölkerungsprognose Kreis Steinburg	34
2.6	Wirtschaftsstruktur, Beschäftigung	35
2.7	Wohnraum.....	36
2.7.1	Bestandsstruktur.....	36
2.7.2	Wohnraumbedarfe	38
2.7.3	Wohnbauflächenpotenziale	39
2.8	Daseinsvorsorge und Nahversorgung	43
2.8.1	Bildungseinrichtungen und Kinderbetreuung	44
2.8.2	Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen.....	45
2.8.3	Pflegerische und ärztliche Versorgung.....	47
2.8.4	Gastronomie	47
2.9	Soziales Miteinander	48
2.9.1	Ehrenamt und Vereinswesen	49
2.9.2	Dorftreffpunkte.....	52
2.10	Klimaschutz, Ökologie.....	55

2.11	Digitalisierung, Datennutzung	57
3	Zusammenfassung Stärken und Schwächen	59
4	Abschätzung der zukünftigen Bedarfe	61
5	Definition eines Zielsystems: Leitbild, Entwicklungsziele, Handlungsbedarfe	64
6	Maßnahmenkonzept.....	66

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Handlungsfelder	4
Abb. 2:	Erarbeitungsphasen und Beteiligungsstruktur.....	7
Abb. 3:	Impressionen Bürger*innenwerkstatt	9
Abb. 4:	Räumliche Lage.....	11
Abb. 5:	Ausschnitt Regionalplan Planungsraum IV.....	12
Abb. 6:	F-Plan Looft, 1. Änderung	13
Abb. 7:	F-Plan Looft, 2. Änderung	14
Abb. 8:	F-Plan Looft, 3. Änderung	15
Abb. 9:	Landschaftsplan Looft.....	16
Abb. 10:	B-Plan Nr. 2	17
Abb. 11:	B-Plan Nr. 3	17
Abb. 12:	B-Plan Nr. 4	18
Abb. 13:	Innenbereichssatzung Looft	19
Abb. 14:	Jahres-Häufigkeit von bewerteten Geruchsstunden (Ergebnisgrafik)	21
Abb. 15:	Gemeindegebiet und Flächennutzung Looft.....	22
Abb. 16:	Siedlungskern und Flächennutzung Looft.....	23
Abb. 17:	Nutzungsartenbereiche im Gemeindegebiet Looft	24
Abb. 18:	Nutzungsartengruppen der Siedlungs- und Verkehrsflächen in Looft.....	24
Abb. 19:	Verortung der Bushaltestellen in Looft und der nächstgelegenen Bahnhöfe ...	27
Abb. 20:	Bevölkerungsentwicklung Looft 2011 bis 2020.....	30
Abb. 21:	Bevölkerungsentwicklung im Vergleich 2014 bis 2020	30
Abb. 22:	Natürliche Bevölkerungsentwicklung Looft 2011 - 2019.....	31
Abb. 23:	Wanderungen Looft 2011 - 2020	32
Abb. 24:	Wanderungen Looft 2011 – 2020, Differenziert nach Altersgruppe	33
Abb. 25:	Altersstrukturelle Veränderungen Looft im Vergleich; 2011 und 2020.....	34
Abb. 26:	Bevölkerungsentwicklung 2019 - 2035 Kreis Steinburg / Looft.....	35
Abb. 27:	Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort 2011 bis 2021	36
Abb. 28:	Gebäude und Wohnungsbestand	37
Abb. 29:	Wohnungsgröße, gemessen an der Anzahl der Wohnräume.....	37

Abb. 30: Anzahl der fertiggestellten Wohnungen insgesamt (Neubau und Baumaßnahmen) 2000 - 2021.....	38
Abb. 31: Innenentwicklungspotenzialanalyse: Innenentwicklungspotenziale	40
Abb. 32: Innenentwicklungspotenzialanalyse: Übersichtstabelle der Entwicklungsflächen	41
Abb. 33: Daseins- und Nahversorgungsangebote in Looft und der Umgebung	43
Abb. 34: Loofter Eierklappe.....	46
Abb. 35: Alterstatistik Freiwillige Feuerwehr Looft.....	50
Abb. 36: Impressionen Sportplatz mit Pavillon und angrenzender Streuobstwiese	53
Abb. 37: Ehrendenkmal	54
Abb. 37: Windpark Looft.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abb. 38: Vorentwurf und Potentialfläche Solarpark Looft	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abb. 40: Schaubild Zielsystem Gemeinde Looft	65

1 Hintergrund und Vorgehen

1.1 Hintergrund – Rahmenbedingungen der Entwicklung im ländlichen Raum

»» Entwicklungstendenzen in ländlichen Räumen

Viele Gemeinden in den ländlichen Regionen Schleswig-Holsteins stehen vor der Herausforderung, auf die Auswirkungen des Strukturwandels und des demographischen Wandels zu reagieren. Die veränderten Lebens- und Arbeitsstrukturen in den von Landwirtschaft geprägten Räumen sowie die Alterung der Gesellschaft bedingen eine Veränderung der Wünsche und Bedürfnisse an dörfliche Siedlungs- und Infrastrukturen. Ländliche Kommunen erfahren ein Abschmelzen öffentlicher und privater Einrichtungen, welches zum Teil zu Leerständen sowie zu städtebaulichen Missständen durch Verfall der Gebäude führt. Zudem werden Angebote der Daseinsfürsorge und Nahversorgung zunehmend räumlich zentralisiert vorgehalten; vielfach sind beispielsweise Dienstleistungs-, Freizeit- und Gastronomieangebote gefährdet und drohen zeitnah wegzubrechen. Auch das Sozialleben der Dorfgemeinschaft kann durch diese Entwicklungen geschwächt werden.

Um diesen Entwicklungstendenzen entgegenzuwirken und einen attraktiven, zukunftsfähigen Lebensraum für Kinder, junge Erwachsene, Familien und Senior*innen zu schaffen und zu erhalten, ergeben sich für Kommunen vielfältige Handlungsbedarfe (vgl. Abb. 1). Es gilt, die vorhandene bauliche, technische und soziale Infrastruktur mindestens zu erhalten, bei Bedarf neue Infrastrukturen zu etablieren und das soziale Miteinander zu fördern.

Abb. 1: Handlungsfelder



Quelle: ALP, eigene Darstellung

»» Steuerung der Entwicklungen durch Erstellung eines Ortsentwicklungskonzepts

Auch Looft ist betroffen von den übergeordneten Entwicklungstendenzen ländlicher Räume. Die Gemeinde beschäftigt sich daher aktiv mit der Steuerung zukünftiger Entwicklungen und beauftragte – vertreten durch das Amt Mittelholstein – das ALP Institut für Wohnen und Stadtentwicklung GmbH (ALP) aus Hamburg mit der Erarbeitung eines Ortsentwicklungskonzeptes (OEK). Dieses wird im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung über Mittel des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) gefördert.

»» Zentrale Fragestellungen der Gemeinde Looft

Ziel des OEK ist es, Grundlagen für eine situations- und demographiegerechte Ortsentwicklung in Looft zu schaffen und somit die Gemeinde langfristig zu stärken. Daher werden die folgenden Fragen im Zentrum des OEK-Erarbeitungsprozesses stehen:

- Welche Ortskernpotenziale bestehen in der Gemeinde Looft?
- Welche Auswirkung wird die demografische Entwicklung auf die Gemeinde haben?
- Welche Anpassungen vorhandener Infrastrukturen (sozial, technisch, Daseinsvorsorge) sind für die Sicherstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse und für den Erhalt einer nachhaltigen Dorfentwicklung zukünftig erforderlich?
- Wie zukunftsfähig sind die vorhandenen Angebote?
- Welche Bedarfe ergeben sich in Bezug auf eine senior*innengerechte Infrastruktur?
- Welche Wohnraumbedarfe bestehen und wie können diese bedient werden?
- Wie kann das soziale Miteinander gefördert werden?
- Welche Handlungsbedarfe bestehen in den Bereichen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz und im Bereich der erneuerbaren Energien?
- Wie können bestehende Aufenthaltsplätze und sozialen Treffpunkte attraktiver gestaltet werden?

1.2 Methodisches Vorgehen

1.2.1 Erarbeitungsphasen

Die Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Looft kann grob in drei Arbeitsphasen eingeteilt werden.

»» Bestandsaufnahme und Standortanalyse

Im Rahmen der ersten Arbeitsphase wurde eine Bestandsaufnahme vorgenommen, eine Analyse des Status quo durchgeführt und die künftigen Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Gemeinde Looft untersucht. Die Daten wurden generiert durch

- Recherchen und Auswertungen bestehender Daten: statistische Datenanalyse, Auswertungen vorhandener (Fach-)Gutachten, Satzungen und Konzepten
- Erhebung neuer Daten durch die Etablierung erster Beteiligungsformate: 1. Lenkungsgruppensitzung inkl. Ortsrundfahrt, Expert*innengespräche, 1. Bürger*innenwerkstatt (vgl. Kapitel 1.2.2)

Die Arbeitsphase mündete in einer Stärken-Schwächen-Analyse der Gemeinde.

»» Definition von Einwicklungszielen

Ausgehend von der Stärken-Schwächen-Analyse wurden zentrale Handlungsfelder definiert sowie Entwicklungsziele für die Gemeinde Looft abgeleitet.

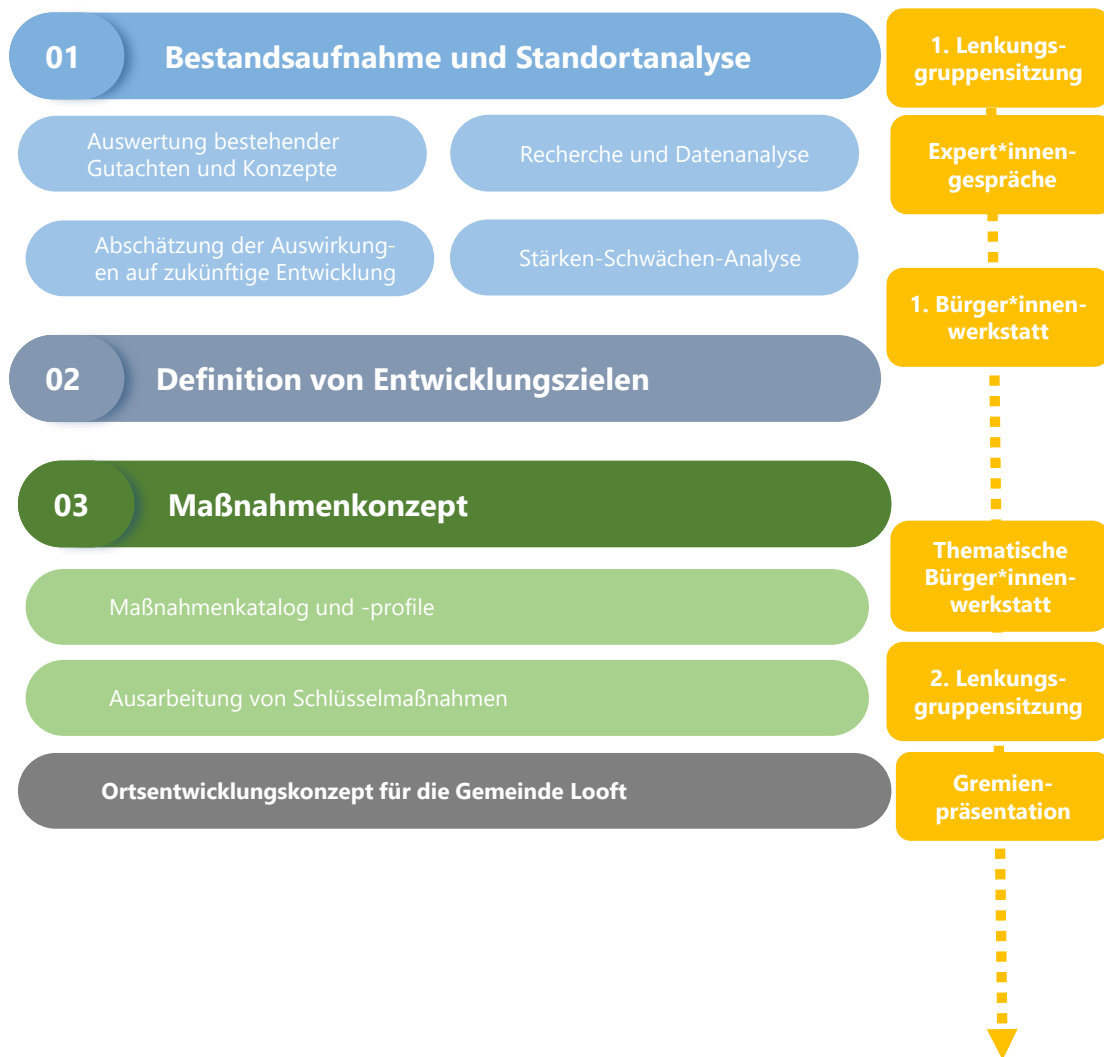
»» Maßnahmenkonzept

Um die Entwicklungsziele zu erreichen, wurde ein Maßnahmenkonzept erstellt. Das Maßnahmenkonzept benennt konkrete Projekte, mit denen die formulierten Entwicklungsziele erreicht werden können. Diese Projekte werden konzeptionell im OEK aufbereitet; es werden die Inhalte zur Umsetzung der Maßnahmen festgehalten, Maßnahmen priorisiert und Fördermöglichkeiten aufgezeigt. Die Erarbeitung der Maßnahmenkonzepts erfolgte ebenfalls mithilfe verschiedener Beteiligungsformate (vgl. Kapitel 1.2.2).

1.2.2 Beteiligungsprozess

Neben einer regelmäßigen Abstimmung mit der Auftraggeberin – der Gemeinde Looft und dem Amt Schenefeld – per Telefon und E-Mail kommt der Beteiligung der Loofter Bürger*innen und lokalpolitischen Gremien eine große Bedeutung zu. Nur, wenn auch die Bürger*innen hinter dem Ortsentwicklungskonzept stehen und sich für dessen Umsetzung engagieren, kann das aufgezeigte Entwicklungspotenzial ausgeschöpft werden. Durch den Einbezug verschiedener Akteure mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Sichtweisen und Interessensgebieten kann ein ganzheitliches Stimmungsbild der Gemeinde im OEK skizziert und die unterschiedlichen Ebenen der Handlungsbedarfe beleuchtet werden.

Abb. 2: Erarbeitungsphasen und Beteiligungsstruktur



Quelle: ALP, eigene Darstellung

»»» Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe, bestehend aus dem Bürgermeister sowie elf weiteren Vertreter*innen der Gemeinde, ist – in Zusammenarbeit mit ALP – für die Steuerung des Prozesses verantwortlich. Durch sie werden Termine und Inhalte abgestimmt und (Zwischen-)Ergebnisse diskutiert. Insgesamt tagte die Lenkungsgruppe zwei Mal:

- 1. Termin (19.04.2022) zu Beginn des Bearbeitungsprozesses, verknüpft mit einer Ortsrundfahrt, Abstimmung relevanter Handlungsfelder, erster Projektideen sowie des organisatorischen Ablaufs des Erarbeitungsprozesses
- 2. Termin (04.10.2022) nach der 2. Bürger*innenwerkstatt, Diskussion der Ergebnisse, finale Priorisierung der Maßnahmen

»» Expert*inneninterviews

Um weitere qualitative Informationen zur allgemeinen Situation in Looft zu gewinnen, wie auch zur Fundierung der für Looft relevanten Handlungsfelder, wurden im Laufe des Erarbeitungsprozesses telefonische Expert*inneninterviews geführt:

- Dörfliche Infrastruktur, soziales Miteinander: Herr Kruse, Landwirt in Looft und ehrenamtlicher Herausgeber des „Loofter Boten“, Gespräch vom 23.05.2022
- Gastronomie: Herr Krause, Eigentümer des „Landhaus Looft“, Gespräch vom 24.05.2022
- Wohnbauliche Entwicklung: Herr Meier, Bürgermeister der Gemeinde Looft, Gespräch vom 30.05.2022
- Freiwillige Feuerwehr, soziales Miteinander: Herr Warias, Wehrführer in Looft, Gespräch vom 12.07.2022

»» Bürger*innenwerkstatt

Um die Bürger*innen am Erarbeitungsprozess des OEK zu beteiligen, wurden insgesamt zwei Bürger*innenwerkstätten organisiert. Zu den Veranstaltungen wurden alle Bürger*innen der Gemeinde Looft eingeladen; die Einladung wurde postalisch übermittelt, im Loofter Boten publiziert sowie auf der Infotafel auf dem Dorfplatz angekündigt.

- Am 02.06.2022 fand die 1. Bürger*innenwerkstatt im Landhaus Looft statt: Mit 26 Teilnehmenden bestand ein großes Interesse der Bürger*innen. Es wurden gemeinsam drei Arbeitsschritte durchlaufen:
 - Input-Präsentation durch ALP: Darstellung der Aufgaben eines OEK sowie des Erarbeitungsprozesses im Allgemeinen
 - Definition von Handlungsbedarfen in Arbeitsgruppen mit anschließender Präsentation und Diskussion im Plenum
 - Erarbeitung von Projektideen zu den Handlungsbedarfen mit anschließender Präsentation und Diskussion im Plenum

Insbesondere folgende Themen / Ideen wurden mehrfach aufgegriffen:

- Mobilität / Verkehr (Austausch Kopfstein- gegen Klinkerpflaster, Ausbau Rad(wander)wege, Verbesserung des ÖPNV, Organisation von ehrenamtlichen Mitfahrgelegenheiten, Anbringung von Geschwindigkeitsanzeige, Aufstellen von LED-Straßenlaternen)
- Erneuerbare Energien, Natur- und Klimaschutz (autonome Gemeinde, Renaturierung des Schulwaldes)
- Soziale Dorfgemeinschaft (Dorfkümmerer*in, Kommunikationskanäle)

- Soziale Treffpunkte (Aufwertung / ggf. Verlegung des Spielplatzes, Umgestaltung Feuerwehrgerätehausvorplatz, Freiluftgym am Sportplatz)
 - Ortsbild (Denkmalpflege, Aufstellen mehrerer Sitzgelegenheiten im Dorf).
- Am 29.09.2022 fand sodann die 2. Bürger*innenwerkstatt im Landhaus Looft statt. Es waren 16 Teilnehmende anwesend, sodass eine qualitative Vertiefung von Projektideen in Arbeitsgruppen möglich war. Es wurden gemeinsam vier Arbeitsschritte durchlaufen:
- Input-Präsentation durch ALP: Darstellung der Aufgaben eines OEK sowie des Erarbeitungsprozesses im Allgemeinen
 - Priorisierung der Projektideen aus der 1. Bürgerwerkstatt in Arbeitsgruppen
 - Ideensammlung zur Erstellung eines Leitbilds
 - Vertiefende inhaltliche Vorbereitung vier ausgewählter Maßnahmen: Umgestaltung Bolzplatz, Umgestaltung Ehrenmal, Umgestaltung des Vorplatzes des Feuerwehrgerätehauses, Umgestaltung des angrenzenden Spielplatzes

Abb. 3: Impressionen Bürger*innenwerkstatt



Quelle: ALP, eigene Aufnahmen

»» Gremienpräsentation

Am Ende des Erarbeitungsprozesses wurde eine vorläufige Fassung des Ortsentwicklungskonzeptes am 27.10.2022 in der Gemeindevertretung vorgestellt.

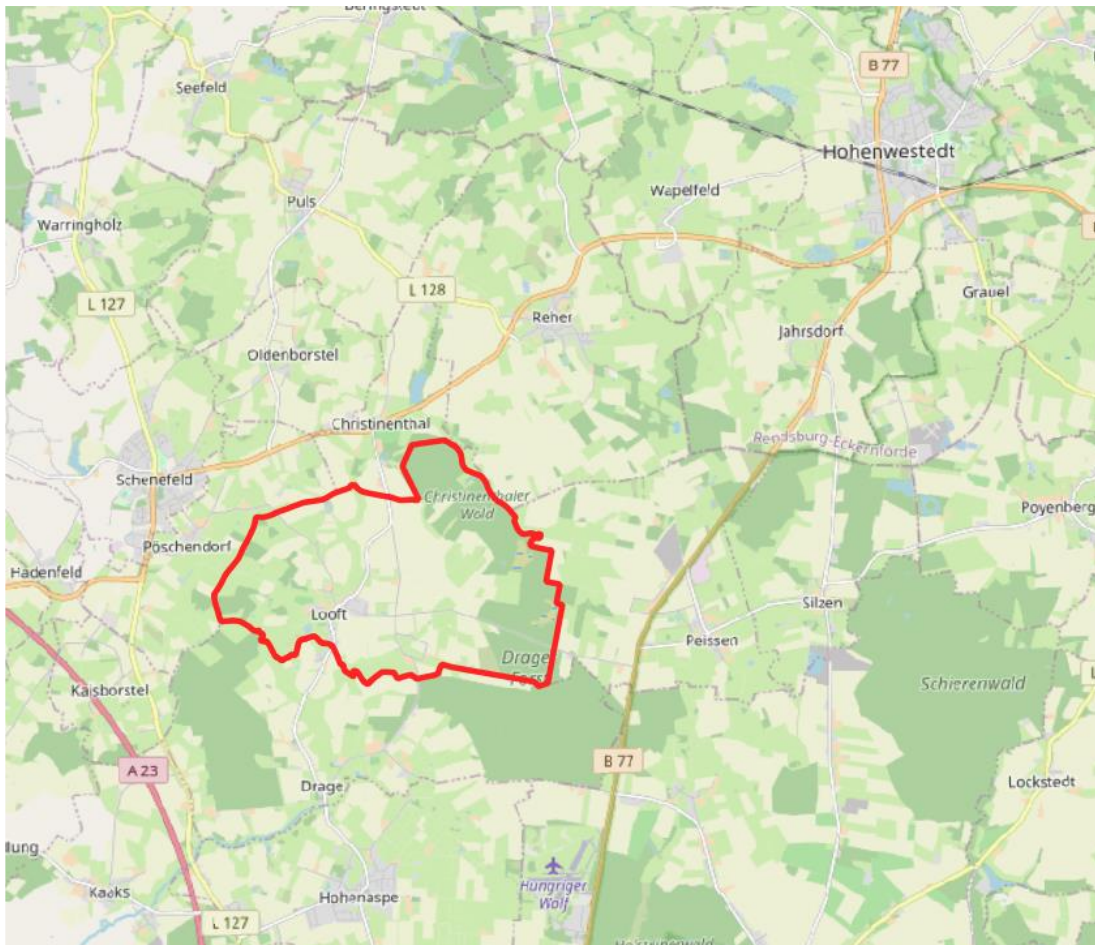
2 Bestandsaufnahme und Standortanalyse

2.1 Lage und räumliche Verflechtungen

Die Gemeinde Looft, bestehend aus dem namenstiftenden Dorf, der Häusergruppe Kathstelle sowie die Höfesiedlungen Schönbek und Teichkate, liegt im nördlichen Bereich des Landkreises Steinburg und ist eine von insgesamt 22 Gemeinden des Amtes Schenefeld. Die Gemeinde gehört mit seinen 409 Einwohner*innen (31.12.2020, Statistikamt Nord) zu den einwohnerstärkeren Gemeinden des Amtes. Mit einer Fläche von rund 1.240 Hektar stellt sie eine der flächenmäßig größten Gemeinden im Amtsbereich dar. Looft ist wirtschaftsstrukturell vor allem durch die Landwirtschaft geprägt.

Versorgungsstrukturell ist Looft laut zentralörtlichem System des Landes Schleswig-Holstein dem Ländlichen Zentralort Schenefeld (ca. 4 km entfernt) – Amtssitz des Amtes Schenefeld – zugeordnet. Auch die in der Nähe des Gemeindegebiets liegenden Orte Hohenaspe (ca. 5 km entfernt) und Hohenweststedt (ca. 14 km entfernt) spielen für die Versorgung der Bürger*innen aufgrund der dort situierten Einkaufsmöglichkeiten (Güter des täglichen Bedarfs) eine wichtige Rolle. Die mittelzentrale Versorgungsfunktion kommt Itzehoe (ca. 12 km entfernt) zu, Kreisstadt des Kreises Steinburg. Das nächstgelegene Oberzentrum ist Neumünster (ca. 35 km entfernt). Der Kreis Steinburg liegt außerdem im Bereich der Metropolregion Hamburg, wobei die Hansestadt Hamburg ca. 70 km entfernt liegt.

Abb. 4: Räumliche Lage



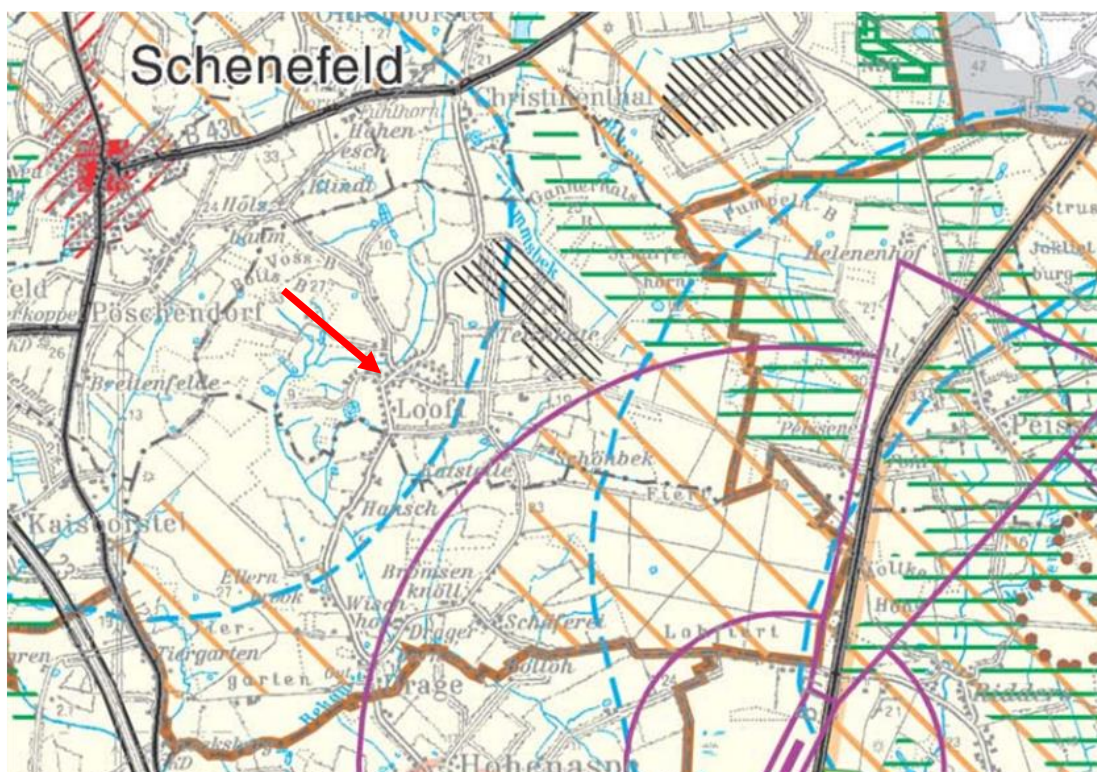
Quelle: OpenStreetMap

2.2 Planerische Rahmenbedingungen

»» Regionalplanung

Laut Struktur der Regionalpläne Schleswig-Holsteins befindet sich die Gemeinde Looft im Planungsraum IV, der die Landkreise Dithmarschen und Steinburg umfasst. Looft gehört zum Bereich der Ländlichen Räume; der Gemeinde wird, neben der in der Landesplanung festgelegten Rolle als Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung, keine weitere Funktion zugeschrieben. Durch eine Neuaufstellung der Regionalpläne wird jedoch voraussichtlich Ende 2022 eine neue regionale Planstruktur die aktuelle des Jahres 2005 ersetzen. Es ist vorgesehen, die bestehenden vier Planungsräume des Bundeslandes in drei Bereiche zusammenzufassen. Die Gemeinde Looft wird durch diese Neugliederung dem Planungsraum III – Kreise Dithmarschen, Steinburg, Segeberg, Pinneberg, Stormarn, Ostholstein, Herzogtum Lauenburg sowie Hansestadt Lübeck – zugeordnet.

Abb. 5: Ausschnitt Regionalplan Planungsraum IV



Quelle: Landesplanung Schleswig-Holstein

»» Städteplanerische Ordnung

Um die Entwicklung einer Ortschaft zielorientiert zu steuern, verfügt die Gemeinde über verschiedene formelle Planungsinstrumente. Das OEK Looft unterliegt Planungsvoraussetzungen und -vorgaben sowie bereits vorgenommenen Untersuchungen zur Entwicklung der Gemeinde, die in der Konzeption der Ortsentwicklungsstrategie berücksichtigt werden. Folgende Planwerke treffen Aussagen über planerische Rahmenbedingungen in der Gemeinde:

- Flächennutzungsplan (F-Plan), inkl. Änderungen 1 – 3
- Landschaftsplan
- Bebauungspläne (B-Pläne) Nr. 2 – 4
- Innenbereichssatzung
- Außenbereichssatzung
- Abrundungssatzung

»» Flächennutzungsplan

Die siedlungsstrukturelle Entwicklung der gesamten Gemeinde wird im Flächennutzungsplan (F-Plan) definiert, der im Jahr 2006 in Kraft trat. Seitdem wurden für den F-Plan wurden mehrere Änderungen vorgenommen:

- Von der 1. Änderung waren vier Teilbereiche betroffen. Die Änderungsbereiche A und B wurden als Fläche für Landwirtschaft, der Änderungsbereich C als Fläche für Wohnbebauung, der Änderungsbereich D als Fläche für gewerbliche Nutzung ausgewiesen (vgl. Abb. 6).
- Von der 2. Änderung waren zwei Teilbereiche betroffen. Der Änderungsbereich E wurde als Fläche für eine eingeschränkte gewerbliche Nutzung mit Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft vorgesehen. Der Änderungsbereich F wurde für die Etablierung von Ausgleichsflächen und -maßnahmen ausgewiesen (vgl. Abb. 7).
- Von der 3. Änderung war eine Eignungsfläche für Windenergieanlagen betroffen, welche erweitert wurde (vgl. Abb. 8).

Abb. 6: F-Plan Looft, 1. Änderung



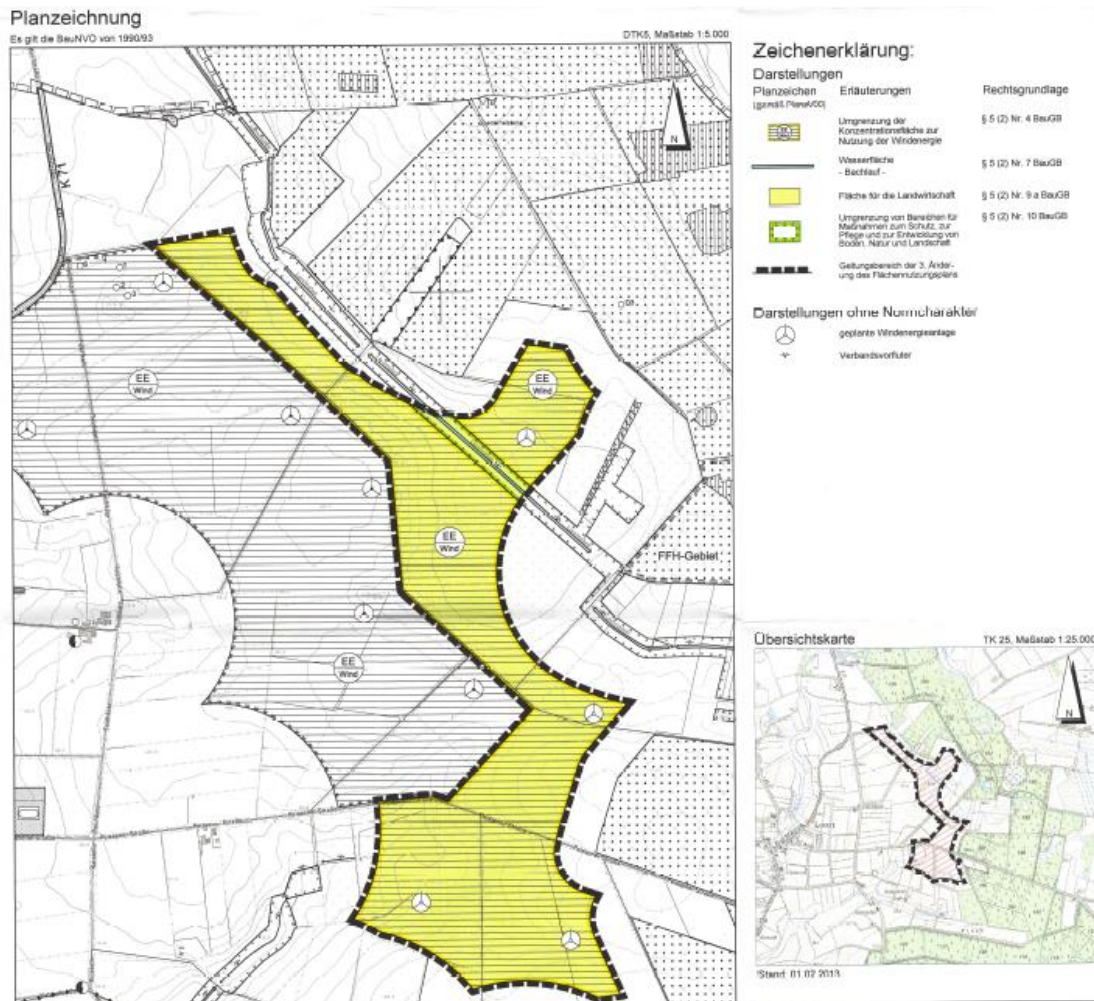
Quelle: Gemeinde Looft, Flächennutzungsplan, 1. Änderung

Abb. 7: F-Plan Looft, 2. Änderung



Quelle: Gemeinde Looft, Flächennutzungsplan, 2. Änderung

Abb. 8: F-Plan Looft, 3. Änderung

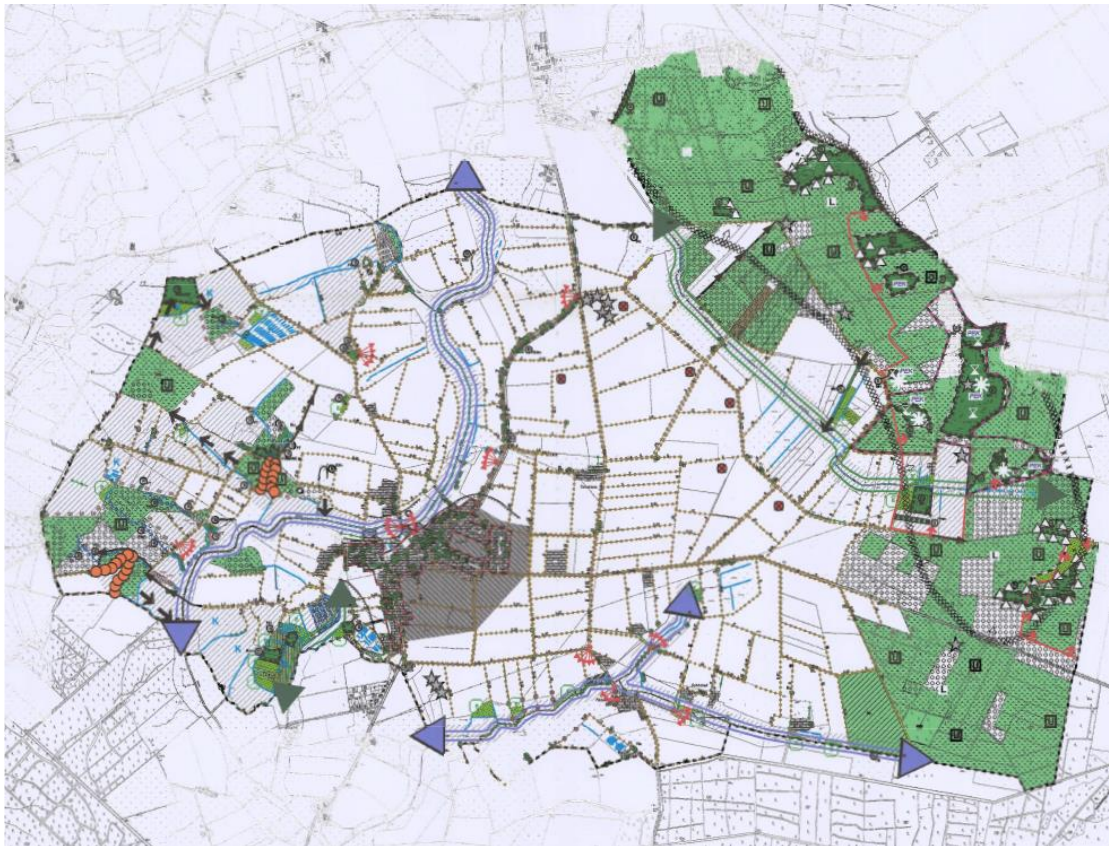


Quelle: Gemeinde Looft, Flächennutzungsplan, 3. Änderung

»» Landschaftsplan der Gemeinde Looft

Der Landschaftsplan der Gemeinde Looft, beschlossen im Jahr 2006, konkretisiert Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowohl räumlich als auch inhaltlich und dient somit als Handlungsrahmen für Belange der Siedlungsentwicklung, der Feldflur sowie der Wald- und Naturschutzflächen. Im Allgemeinen werden der Erhalt und die Verbesserung des Naturhaushalts angestrebt. Es gilt, die Leitbilder auch während der Umsetzung der im OEK formulierten Ziele und Maßnahmen zu beachten.

Abb. 9: Landschaftsplan Looft



Quelle: Gemeinde Looft, Landschaftsplan

»» Bebauungspläne

Die im F-Plan dargestellten Bodennutzungen werden durch B-Pläne für einzelne Teile des Gemeindegebiets konkretisiert und rechtsverbindlich festgesetzt:

- Der B-Plan Nr. 2 wurde im Jahr 1964 aufgestellt (1. Änderung im Jahr 1976) und definiert ein Baugebiet mit insgesamt 19 Baugrundstücken sowie den Ausbau einer Erschließungsstraße (vgl. Abb. 10).
- Der B-Plan Nr. 3 wurde im Jahr 2002 beschlossen und definiert ein Gebiet zur Festsetzung der Anzahl sowie Anordnung von Windenergieanlagen im Gemeindegebiet (vgl. Abb. 11).
- Der B-Plan Nr. 4 wurde im Jahr 2012 beschlossen und weist ein Gewerbegebiet aus (vgl. Abb. 12).
- Für das Ausweisen eines neuen Baugebiets soll zeitnah der B-Plan Nr. 5 vom Planungsbüro Philipp erstellt werden (vgl. Kapitel 2.7.3).

Abb. 12: B-Plan Nr. 4

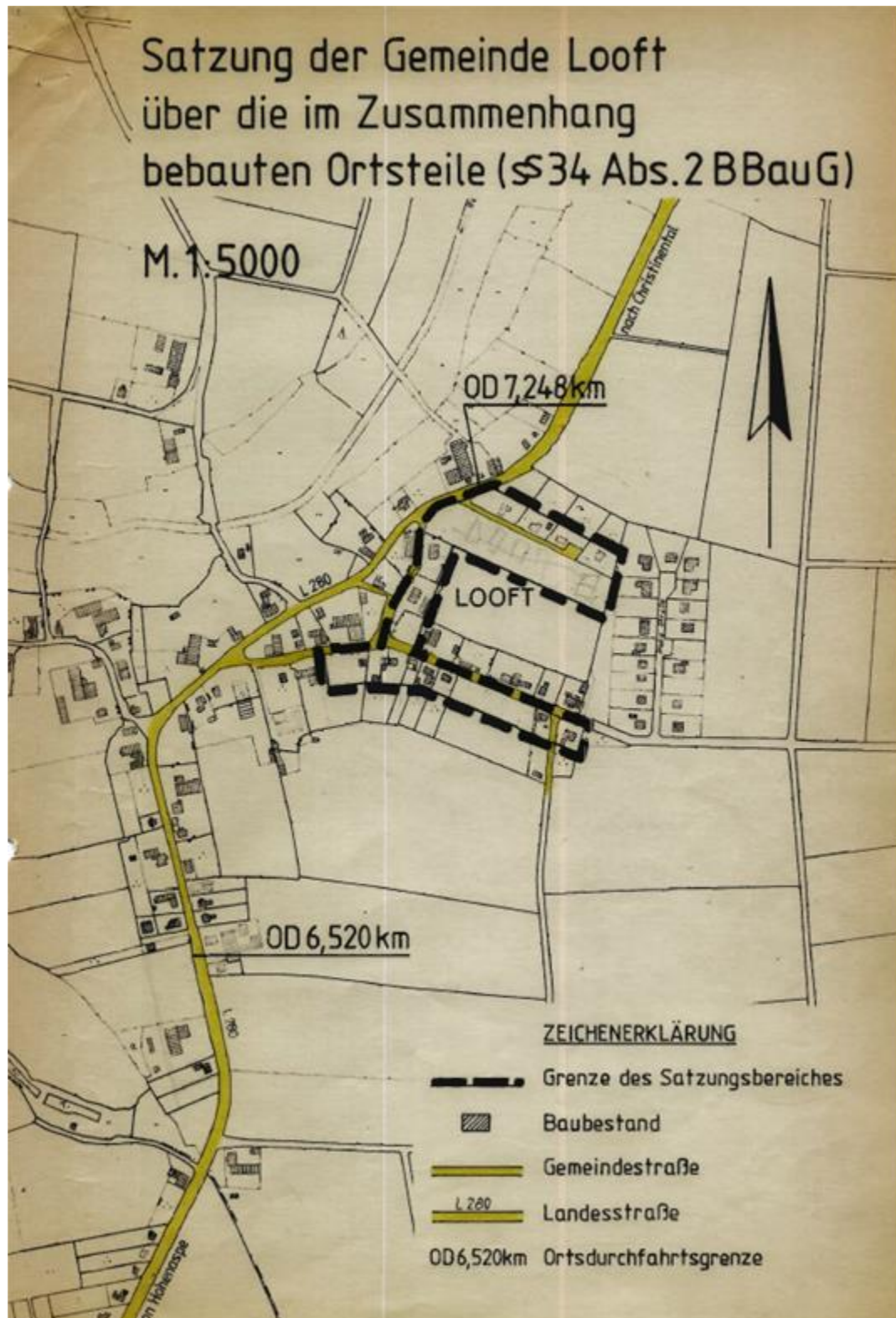


Quelle: Gemeinde Looft, B-Plan Nr. 4

»» Innenbereichssatzung

Die Innenbereichssatzung grenzt den unbeplanten Innenbereich vom Außenbereich ab, sodass, ergänzend zu den Bebauungsplänen, Entwicklungsvorhaben planungsrechtlich gesteuert werden können. Die Satzung wurde erstmals 1983 beschlossen und umfasst ein Gebiet beidseitig des Lerchenweges, südlich der Raiffeisenstraße und östlich der Schulstraße (vgl. Abb. 13). Für die Innenbereichssatzung der Gemeinde Looft wurde im Jahr 1990 die 1. Änderung beschlossen. Hierbei handelte es sich um formale Verfahrensfehler, die korrigiert wurden.

Abb. 13: Innenbereichssatzung Looft



Quelle: Gemeinde Looft, Satzung der Gemeinde Looft über die im Zusammenhang bebauten Ortsteile.

»» Sonstige Stellungnahmen und Analysen

Um die wohnbaulichen Entwicklungspotentiale der Gemeinde zu untersuchen, wurden bereits - über die Beschlüsse von formellen Planungsinstrumenten hinaus - weiterführende Analysen durchgeführt:

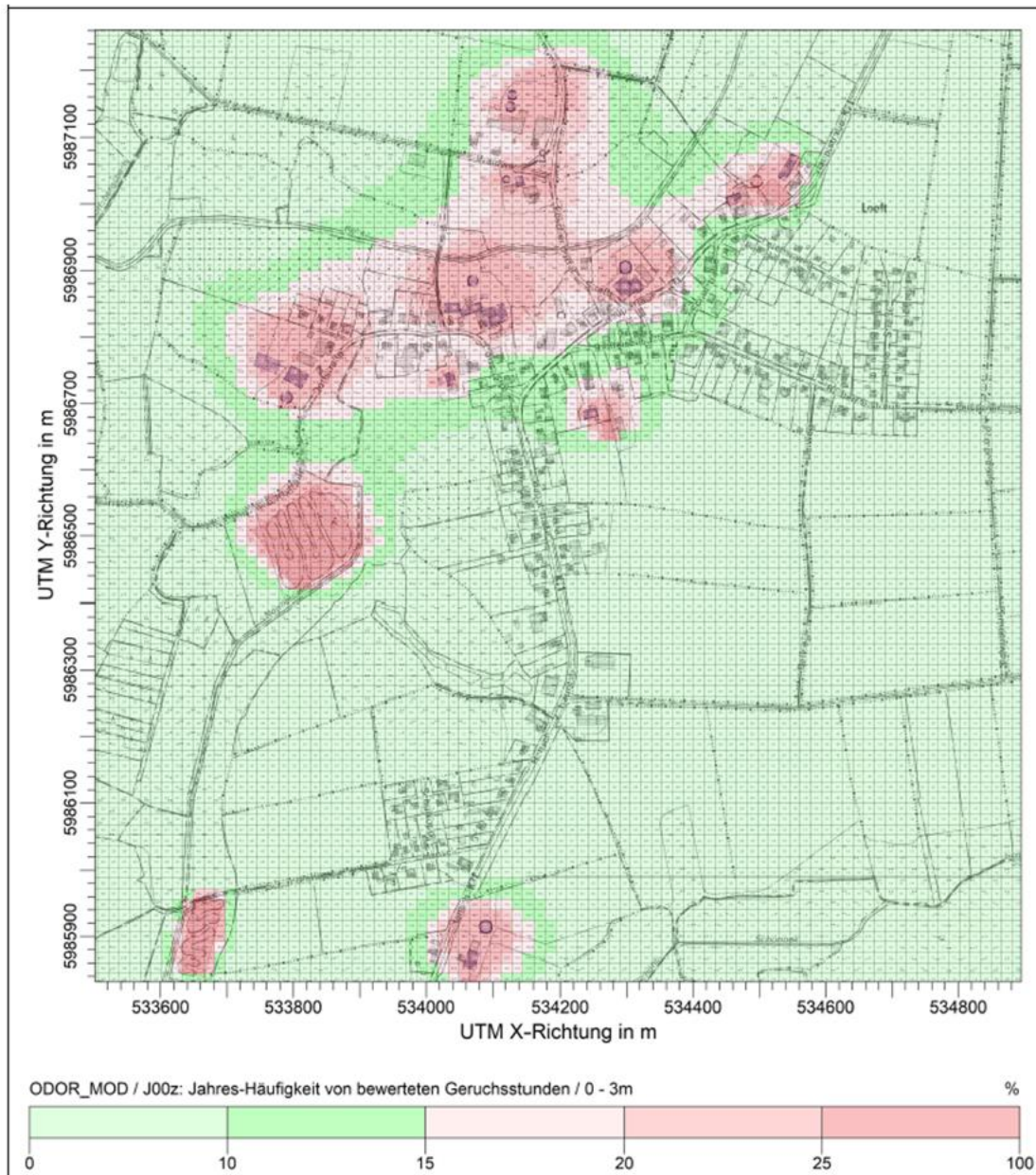
- Immissionsschutz-Stellungnahme
- Innenentwicklungspotenzialanalyse

»» Immissionsschutz-Stellungnahme

Die Immissionsschutz-Stellungnahme, erstellt im Jahr 2021 von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, beurteilt die Immissionen, die durch landwirtschaftliche Betriebe mit Tierhaltung erzeugt werden. Dies betrifft u.a. Anlagen (z.B. Güllebehälter, Siloplatzen, Ställe, Mistplatten) rund um die Pöschendorfer Straße sowie rund um die Dorfstraße, die Hauptstraße und die Raiffeisenstraße (vgl. Abb. 14).

Für Wohnbebauung ist i.d.R. ein Immissionswert von 0,1 (10 %) der Jahresgeruchsstunden in Wohngebieten oder 0,15 (15 %) in Dorfgebieten zu berücksichtigen (dunkelgrüne Bereiche, vgl. Abb. 14). Eine Bebauung ist in diesen Bereichen ohne Vorbehalte möglich. In den hellgrün dargestellten Flächen werden die für die Ausweisung von Wohngebieten zulässigen Immissionswerte eingehalten.

Abb. 14: Jahres-Häufigkeit von bewerteten Geruchsstunden (Ergebnisgrafik)



Quelle: Immissionsschutzstellungnahme, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, 2021

»» Innenentwicklungspotenzialanalyse

Die Ermittlung der Innenentwicklungspotenziale wurde von der Gemeinde an das Planungsbüro Philipp übertragen, um eine weitere Aktivierung der Potenzialflächen bzw. die Entwicklung weiterer Wohnbauflächen zu forcieren. Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse erfolgt im Kapitel 2.7.3 Wohnbauflächenpotentiale.

2.3 Siedlungsstruktur

»» Siedlungsnutzungsstruktur

Die Gemeinde besteht zum einen aus dem namenstiftenden Ortsteil Looft, welcher den siedlungsstrukturellen Schwerpunkt darstellt. Der Siedlungskörper hat sich über die Zeit unregelmäßig entwickelt. Die Form eines Straßendorfes kann entlang der Hauptstraße identifiziert werden, wobei diese Form teilweise durch eine bandartige Entwicklung bzw. durch sogenannte Siedlungssplitter unterbrochen wird (vgl. Abb. 16). Des Weiteren besteht die Gemeinde aus der Häusergruppe Kathstelle sowie den Höfesiedlungen Schönbek und Teichkate.

Abb. 15: Gemeindegebiet und Flächennutzung Looft

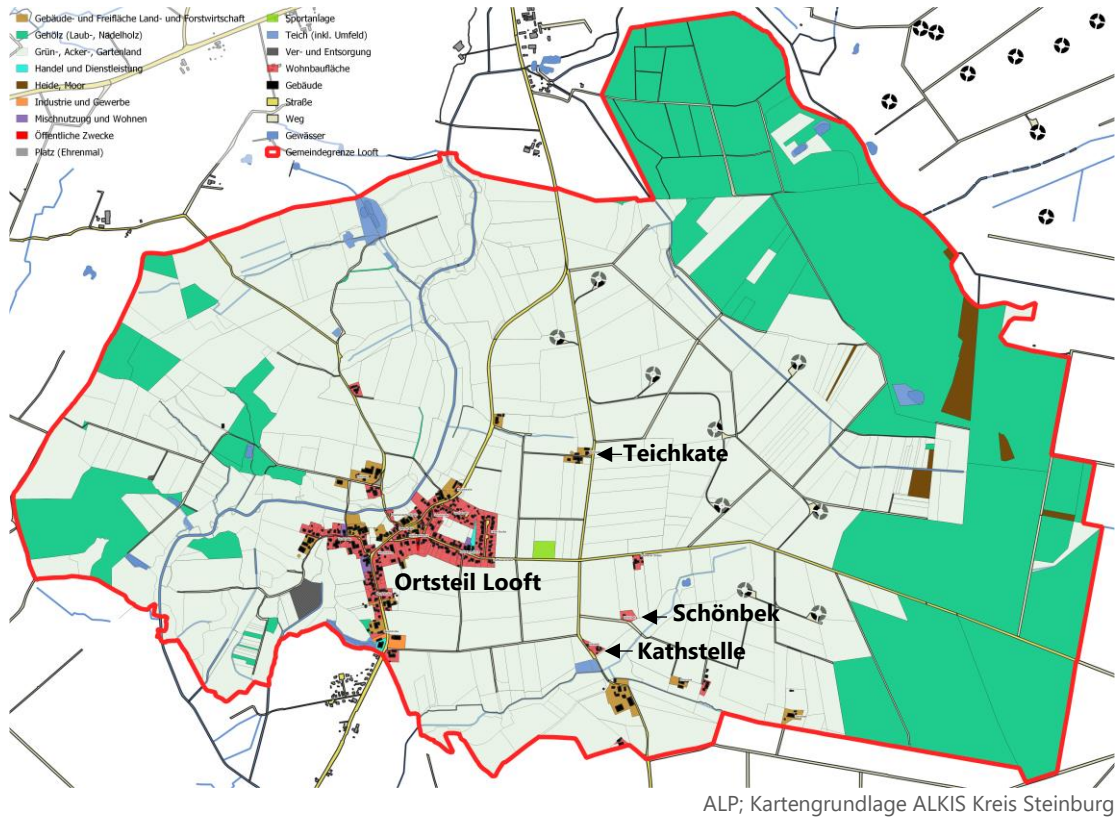
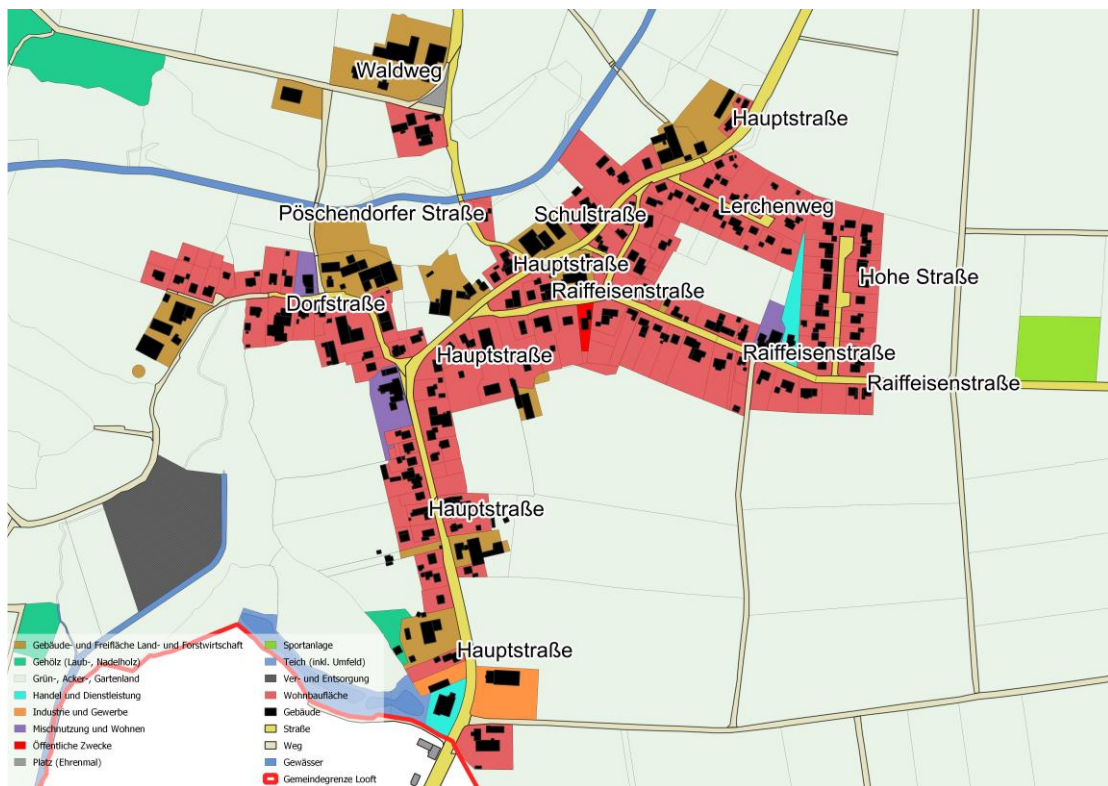


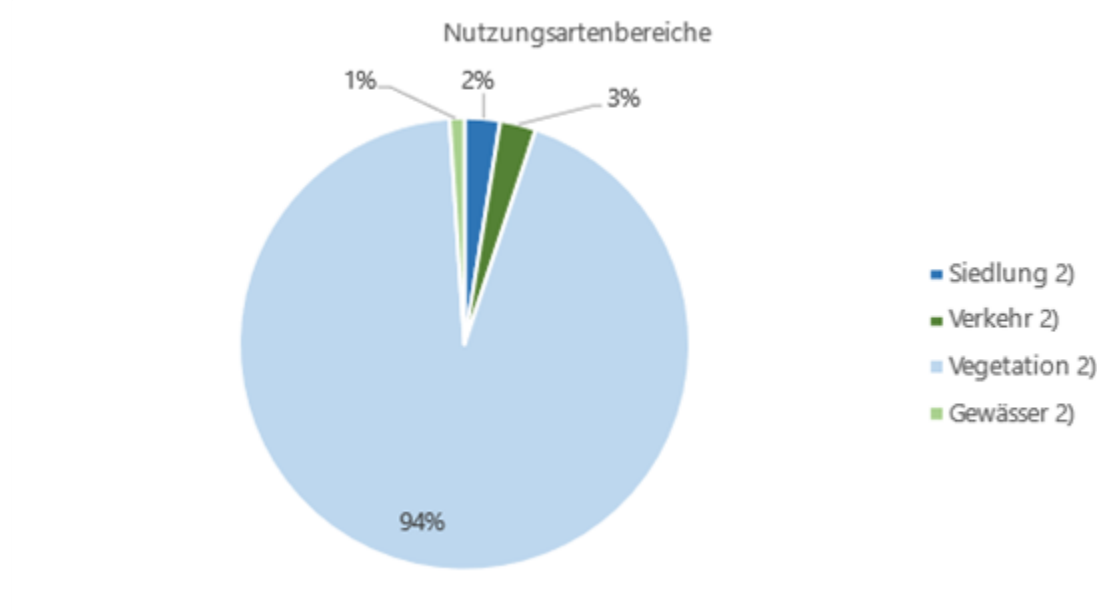
Abb. 16: Siedlungskern und Flächennutzung Looft



ALP; Kartengrundlage ALKIS Kreis Steinburg

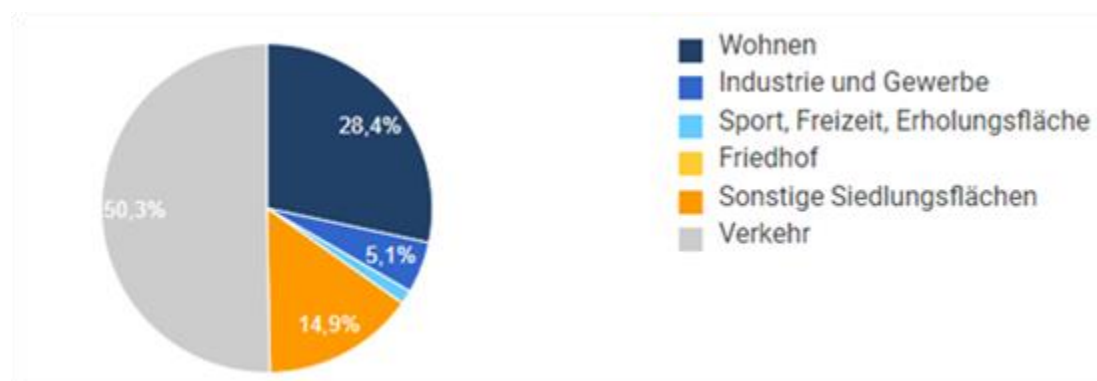
Das gesamte Gemeindegebiet umfasst 1.242,95 ha, wovon insgesamt lediglich 63,69 ha als Siedlungs- oder Verkehrsfläche genutzt werden. Von der Siedlungs- und Verkehrsfläche gehören wiederum 18,06 ha (28,4 %) zur Nutzungsartengruppe Wohnen (Stand 31.12.2020, vgl. Abb. 18).

Abb. 17: Nutzungsartenbereiche im Gemeindegebiet Looft



Quelle: Statistikamt Nord

Abb. 18: Nutzungsartengruppen der Siedlungs- und Verkehrsflächen in Looft



Quelle: Statistikamt Nord

2.4 Verkehrliche Anbindung und Mobilität

Für eine zukunftsorientierte Dorfentwicklung ist es von zentraler Bedeutung, die Verkehrsinfrastruktur und Mobilität bedarfsgerecht zu entwickeln. Zum einen bedingt der demografische Wandel eine Veränderung der Mobilitätsbedürfnisse vieler Dorfbewohner*innen, denn ältere Personen sind zunehmend in ihrer Mobilität eingeschränkt, können ggf. nicht mehr mit dem eigenen Pkw oder Fahrrad fahren und sind daher auf alternative Möglichkeiten angewiesen. Zum anderen führen die Diskurse rund um

Klimawandel und Naturschutz dazu, den motorisierten Individualverkehr (MIV) kritisch zu hinterfragen. Zur Aufrechterhaltung der Mobilität im ländlichen Raum sowie zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes ist daher eine Stärkung des ÖPNV bzw. Etablierung alternativer Angebote (z. B. Rufbusse, Ride Sharing Angebote) ratsam.

2.4.1 Motorisierter Individualverkehr

»» Gute Anbindung für den MIV

Verkehrsteilnehmende gelangen über die Anschlussstelle Schenefeld auf die Autobahn A 23 Heide – Hamburg (ca. 7 km entfernt). (Tages-)touristische Angebote sowie Arbeitsplätze in der Metropolregion Hamburg sind somit gut mit dem Pkw zu erreichen. Zudem liegt die A 7 ca. 30 km westlich von Looft entfernt. Der ländliche Zentralort Schenefeld und die dort situierten Nahversorger sind nördlich des Gemeindegebiets über die B 430 oder über die westlich des Gemeindegebiets verlaufende Pöschendorfer Straße in kürzester Zeit zu erreichen. Die B 77 führt zudem östlich des Gemeindegebiets nach Itzehoe. Die genannten Distanzen verdeutlichen die explizit ländliche Lage Loofts und die damit einhergehende Notwendigkeit für die Bürger*innen, im Alltag mobil zu sein, wenn sie die Angebote in den nächstgelegenen Orten wahrnehmen möchten.

»» Innerörtliche Verkehrssituation: Verbesserung der Verkehrssicherheit notwendig

Durch das Gemeindegebiet führt die Steinburger Kreisstraße 71 (Hauptstraße), welche die Gemeinde mit den Nachbarorten Christinenthal im Norden und Hohenaspe im Süden verbindet.

Während des Beteiligungsprozesses (Lenkungsgruppe, Bürger*innenwerkstatt) wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass es auf der K 71 häufig zu Geschwindigkeitsüberschreitungen von Seiten der Autofahrer*innen kommt, vor allem im Bereich der Ortsein- und -ausfahrt. Die Bürger*innen wünschen sich daher eine Verbesserung der Verkehrssicherheit. Es wurde die Idee geäußert, Geschwindigkeitsanzeigen im Dorf aufzustellen. Diese erinnern die Autofahrer*innen an die zulässige Höchstgeschwindigkeit und können zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit führen.

2.4.2 ÖPNV

Looft gehört – wie der gesamte Kreis Steinburg – seit dem 01.01.2022 zum Gebiet des Hamburger Verkehrsverbunds (HVV). Die Gemeinde wird von den Buslinien 6150 und 6161 bedient und verfügt über drei Haltepunkte: Dorfstraße, Schulstraße sowie Teichkate (vgl. Abb. 19).

- Die Buslinie 6150 verbindet Looft u. a. mit Hohenwestedt, Schenefeld und Itzehoe. Sie verkehrt montags bis freitags mehrmals täglich von ca. 7:00 Uhr bis ca. 19:00 Uhr, wobei um die Mittagszeit, abhängig von Schul- und Ferientagen, zusätzliche Fahrten angeboten werden. Samstags besteht ein Zweistunden-Takt von ca. 8:00 Uhr bis ca. 19:00 Uhr. Sonntags fahren keine Busse.

Die nächstgelegenen Bahnhöfe befinden sich in Itzehoe und Hohenwestedt, beide ca. 14 km von Looft entfernt.

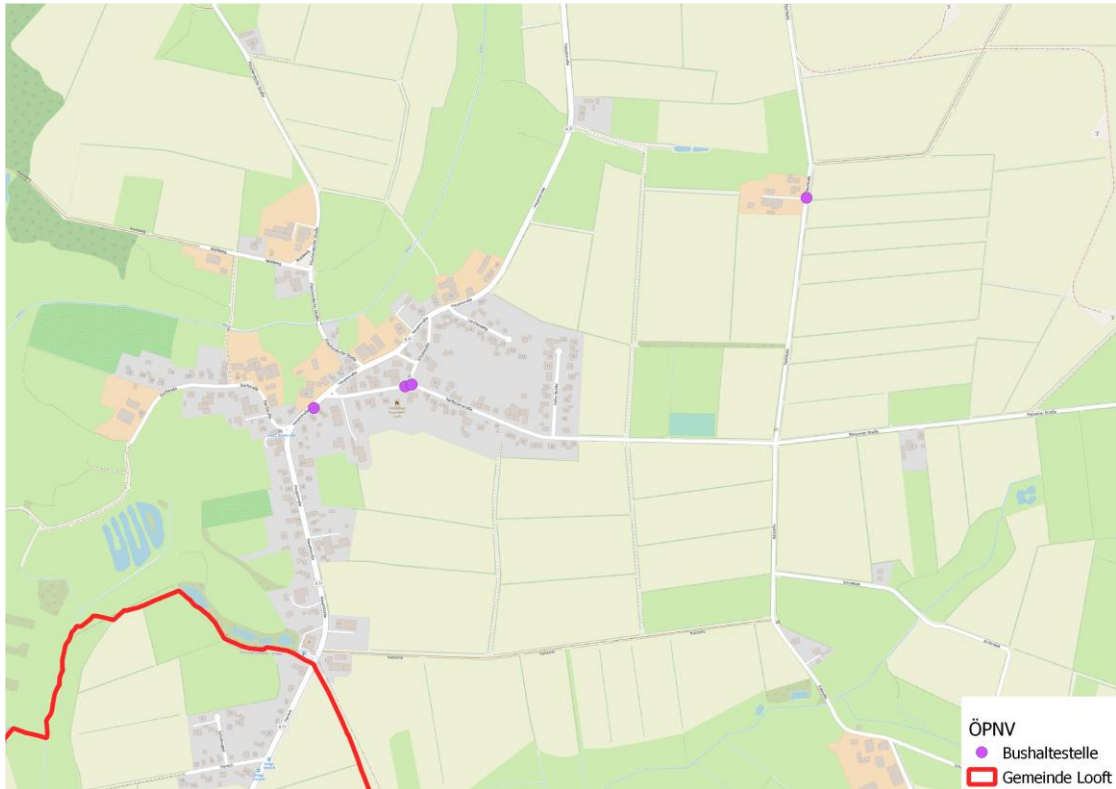
- In Hohenwestedt besteht eine Anbindung an die Bahnstrecke Neumünster – Heide.
- In Itzehoe sind mehrere (über-)regionale Verbindungen vorhanden, u.a. Westerland (Sylt) – Hannover, Westerland (Sylt) – Köln (– Koblenz – Frankfurt (Main) oder Itzehoe – Heide (Holst).

»» Herausforderungen des Busverkehrs

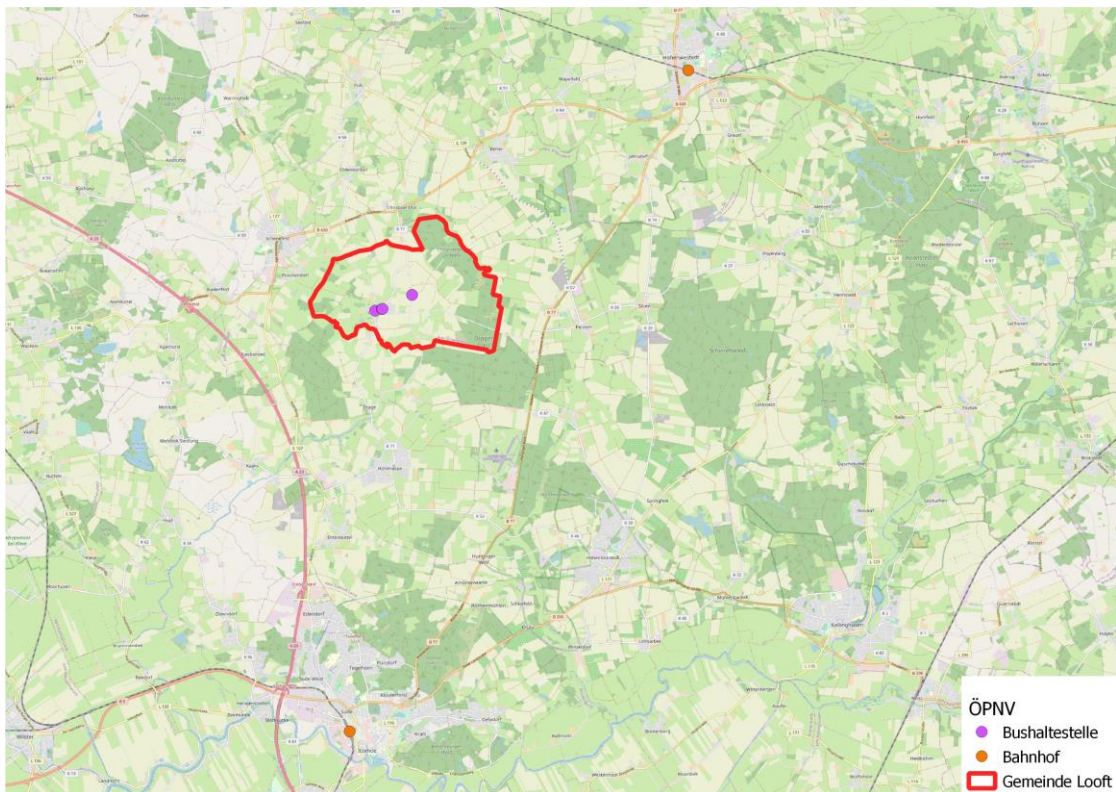
Während des Beteiligungsprozesses (Lenkungsgruppe, Bürger*innenbeteiligung) wurden mehrere Handlungsbedarfe hinsichtlich der Buslinien mehrfach diskutiert:

- Zum einen bestehen Herausforderungen mit der Buslinie 6150. Diese dient vielen Schüler*innen morgens als Schulbus. In der Lenkungsgruppe wurde berichtet, dass es in der Vergangenheit bereits vorkam, dass der Betrieb ausfiel (ggf. aufgrund des aktuell herrschenden Personalmangels bei Busfahrer*innen).
- Des Weiteren sind Taktungen der verschiedenen Buslinien in der Mittagszeit teilweise nicht abgestimmt, sodass Schulkinder nicht mehr den gesamten Weg von der Schule nach Looft mit dem Bus fahren können, sondern nur Hohenaspe eigenständig erreichen. Teilweise müssen die Kinder sodann auf der Strecke mit dem Auto von den Eltern abgeholt werden.
- Zudem besteht die Herausforderung, dass Busse zum Teil überfüllt sind; dies senkt die Verkehrssicherheit während der Fahrt sowie beim Ein- und Ausstiegsprozess. Es wurde bei der Lenkungsgruppe die Idee geäußert, die aktuell eingesetzten Busse durch größere Gelenkbusse zu ersetzen.
- Es wurde außerdem die Gestaltung / Ausstattung der Bushaltestellen kritisiert. Diese seien nicht für die entsprechende Anzahl an Schüler*innen konzipiert; teilweise drängen sich zu viele Kinder an der Bushaltestelle. Auch dieser Zustand verringert die Verkehrssicherheit aller Beteiligten. Zudem wurde der Vorschlag unterbreitet, Fahrradständer an der Haltestelle aufzubauen, um eine multimodale Mobilität innerhalb des Dorfes zu fördern. Aktuell fehlt des Weiteren der gültige Fahrplanaushang, der die Taktung der Buslinien anzeigt.

Abb. 19: Verortung der Bushaltestellen in Looft und der nächstgelegenen Bahnhöfe



ALP; Kartengrundlage ALKIS Kreis Steinburg



ALP; Kartengrundlage ALKIS Kreis Steinburg

2.4.3 Fuß- und Radwege

Looft verfügt innerorts über Fußwege entlang der Straßen. Viele der Wege sind mit rotem Klinkerpflaster ausgestattet. Ausgewiesene Radwege sind innerorts nicht vorhanden. Die Hauptdurchgangsstraße gestaltet sich sehr schmal, sodass für die Etablierung von eigens ausgewiesenen Radwegen kaum Platz vorhanden ist.

Gemäß Straßenverkehrsordnung (StVO) ist das Radfahren auf dem Fußweg üblicherweise verboten, denn in § 2 Abs. 1 StVO heißt es: „Fahrzeuge müssen die Fahrbahnen benutzen. [...]“. Es ist jedoch Kindern, die das 10. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, gestattet, mit dem Fahrrad auf dem Bürgersteig fahren, ebenso begleitende Aufsichtspersonen von Kindern, die nicht älter sind als 8 Jahre. Radfahrer*innen dürfen den Gehweg ebenfalls benutzen, wenn es sich um einen gemeinsamen Fahrrad- und Fußgängerweg handelt. Dies kann entweder durch ein Verkehrsschild „Radfahrer frei“ oder durch ein blaues Schild mit Fußgänger- und Fahrradsymbol (benutzungspflichtig für Radfahrer*innen) gekennzeichnet sein.

»» Handlungsbedarfe innerörtliche Fuß- und Radwege: Beschilderung und Bodenbelag

Während des Beteiligungsprozesses (Lenkungsgruppe, Bürger*innenwerkstatt) wurde mehrfach die Nutzung der Gehwege durch Radfahrer*innen diskutiert. Die Befugnisse sind für Fahrradfahrer*innen nicht klar definiert bzw. für die Bürger*innen von Looft nicht klar ersichtlich. Da keine Beschilderung vorhanden ist, wäre eine Nutzung der Fußwege durch Fahrräder verboten. Bürger*innen erzählten beim Beteiligungsprozess jedoch, dass die Nutzung laut Aussagen des Amtes Schenefeld durch Fahrräder gestattet sei. Es gilt daher zu klären, inwiefern der Fußweg auch von Fahrradfahrer*innen genutzt werden darf. Anzustreben ist das Aufstellen einer entsprechenden Beschilderung.

In der Bürger*innenwerkstatt wurde zudem die aktuelle Ausstattung der Gehwege mit Rotklinkersteinen und die Ausstattung der Hofzufahrten mit Kopfsteinpflaster kritisiert. Diese schränken Bürger*innen, vor allem ältere Mitbürger*innen, in ihrer Mobilität ein; es besteht zudem erhöhte Rutschgefahr bei Nässe. Die Bürger*innen schlagen daher vor, die Kopfsteinpflastersteine gegen Betonpflastersteine auszutauschen.

»» Handlungsbedarfe Rad(wander)wege

Des Weiteren verfügen die Gemeinde Looft sowie das Umland über eine attraktive Landschaft, welche vielerorts geprägt ist von Acker- und Weideflächen. Es besteht folglich das Potential, den Naturraum innerhalb und außerhalb des Gemeindegebiets als Naherholungsgebiet zu nutzen und zum Beispiel die Region mit dem Fahrrad zu erkunden. Looft verfügt jedoch über keine speziell ausgewiesenen Rad(wander)wege.

Während des Beteiligungsprozesses (Lenkungsgruppe, Bürger*innenwerkstatt) wurde dies bemängelt und der Wunsch nach Rad(wander)wegen kundgetan. Insbesondere der Ausbau eines Rad(wander)wegs ins benachbarte Christinenthal wurde von den Bürger*innen befürwortet. Des Weiteren wurde der Vorschlag unterbreitet, die

vorhandenen Wege in die nächstgelegenen Ortschaften bzw. zu beliebten Ausflugszielen für Fahrradfahrer*innen zu beschildern.

2.5 Bevölkerungstruktur und -prognose

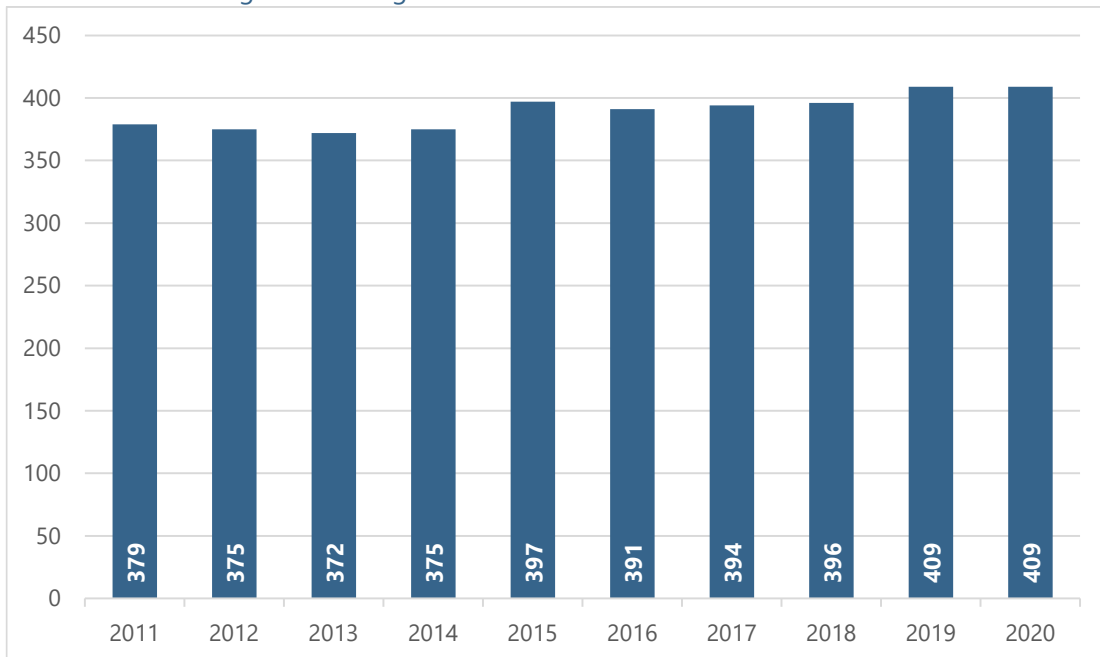
Die Bevölkerungsentwicklung und -struktur hat einen Einfluss auf die Bedürfnisse und Ansprüche der Einwohner*innen an ihren Wohnstandort und an die Infrastrukturausstattung. Vor dem Hintergrund einer demographiegerechten Dorfentwicklung ist die Betrachtung der Einwohner*innenentwicklung nach Altersklassen von großer Bedeutung, um notwendige Anpassungsmaßnahmen identifizieren zu können.

2.5.1 Bevölkerungsentwicklung

»» Positive Einwohner*innenentwicklung

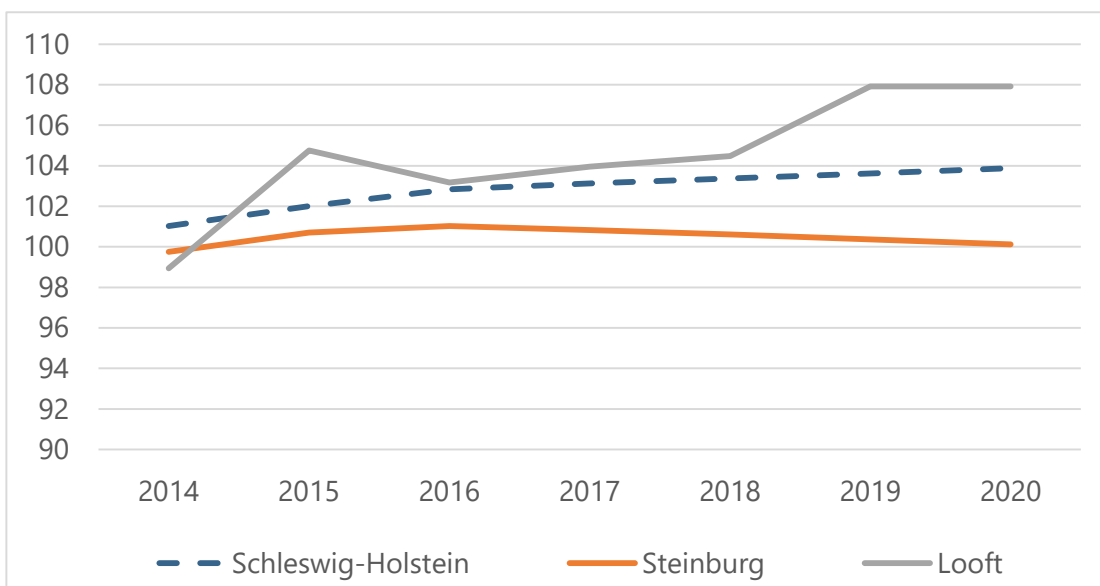
Zum Stichtag 31.12.2020 leben 409 Personen in der Gemeinde Looft. Seit dem Jahr 2011, in dem im Rahmen des Zensus die Einwohnerzahlen neu erfasst wurden, ist die Zahl der Einwohner*innen um 30 Personen gestiegen (+ 7,9 %). In vielen kleinen Gemeinden können starke Schwankungen bei der Einwohner*innenentwicklung über die Jahre hinweg verzeichnet werden, da ein Weg- oder Zuzug, beispielsweise einer größeren Familie, sich direkt in der Bevölkerungsentwicklung widerspiegelt. Insgesamt sind in Looft jedoch keine allzu starken Schwankungen zu verzeichnen; lediglich zwischen den Jahren 2014 und 2015 ist ein stärkerer Anstieg zu erkennen. Im Vergleich zur Bevölkerungsentwicklung des Kreises Steinburg (+ 0,1 %) und des Landes Schleswig-Holstein (+3,9 %) zwischen den Jahren 2011 und 2020 ist in Looft eine deutlich überdurchschnittliche Bevölkerungsentwicklung zu beobachten.

Abb. 20: Bevölkerungsentwicklung Looft 2011 bis 2020



Quelle: Statistik Nord

Abb. 21: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich 2014 bis 2020



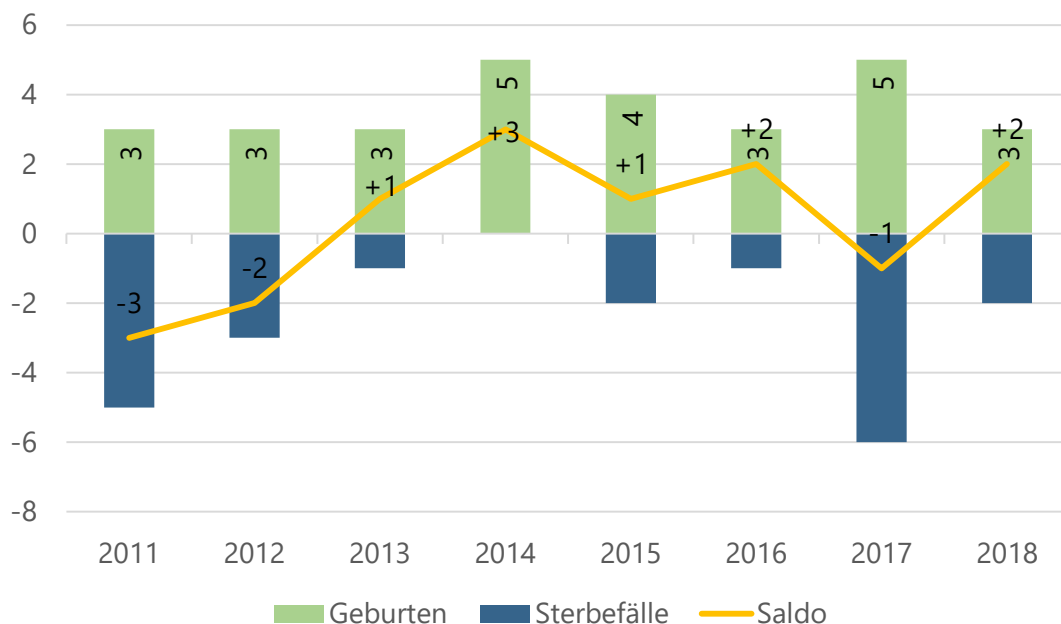
Quelle: Statistik Nord

»» Positive natürliche Bevölkerungsentwicklung

Bei der Betrachtung der Entwicklung der Bevölkerungszahl sind sowohl die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten- und Sterbefälle) als auch die Wanderungen (Zu- und Fortzüge) entscheidend. Aufgrund der geringen Fallzahlen fallen die Ausschläge hinsichtlich der natürlichen Bevölkerungsentwicklung zwischen den einzelnen Jahren in Looft groß aus. Im Betrachtungszeitraum ist in Looft eine schwankende natürliche

Entwicklung der Bevölkerung zu erkennen; der Saldo ist jedoch insgesamt als positiv zu bewerten.

Abb. 22: Natürliche Bevölkerungsentwicklung Looft 2011 - 2019

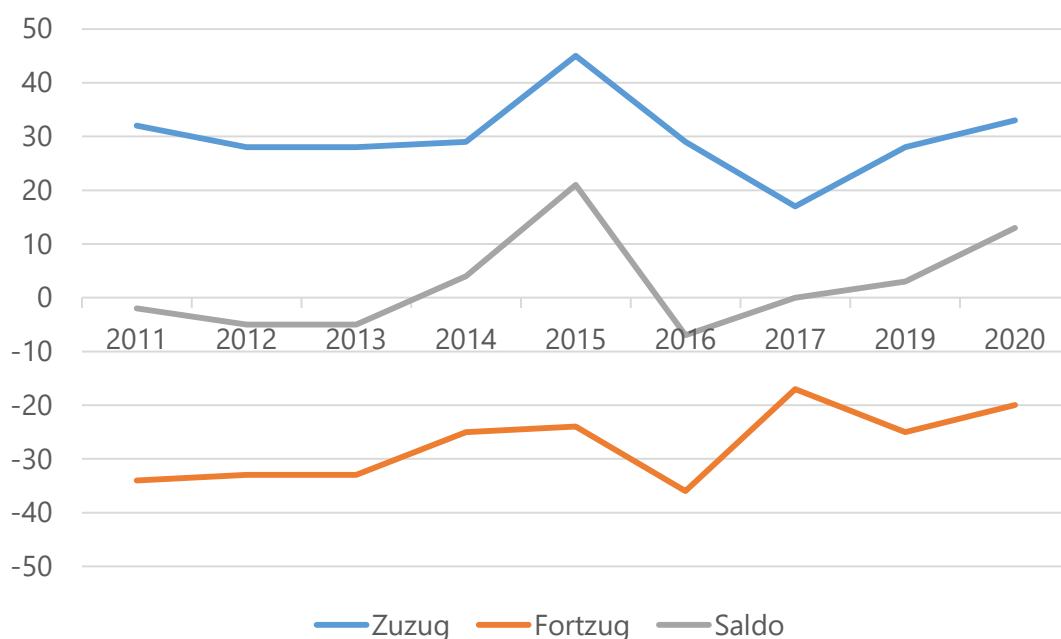


Quelle: Statistik Nord

»» Schwankender Wanderungssaldo

Auch bei den Zu- und Fortzügen ist ein schwankender Saldo zu erkennen. Zwischen den Jahren 2010 und 2013 war der Wanderungssaldo rückgängig, während er zwischen den Jahren 2013 und 2015 deutlich anstieg. Ggf. lässt sich dies mit dem Zuzug an Geflüchteten erklären, die zu dieser Zeit nach Deutschland kamen. Seit 2016 steigt der Wanderungssaldo wieder an.

Abb. 23: Wanderungen Looft 2011 - 2020

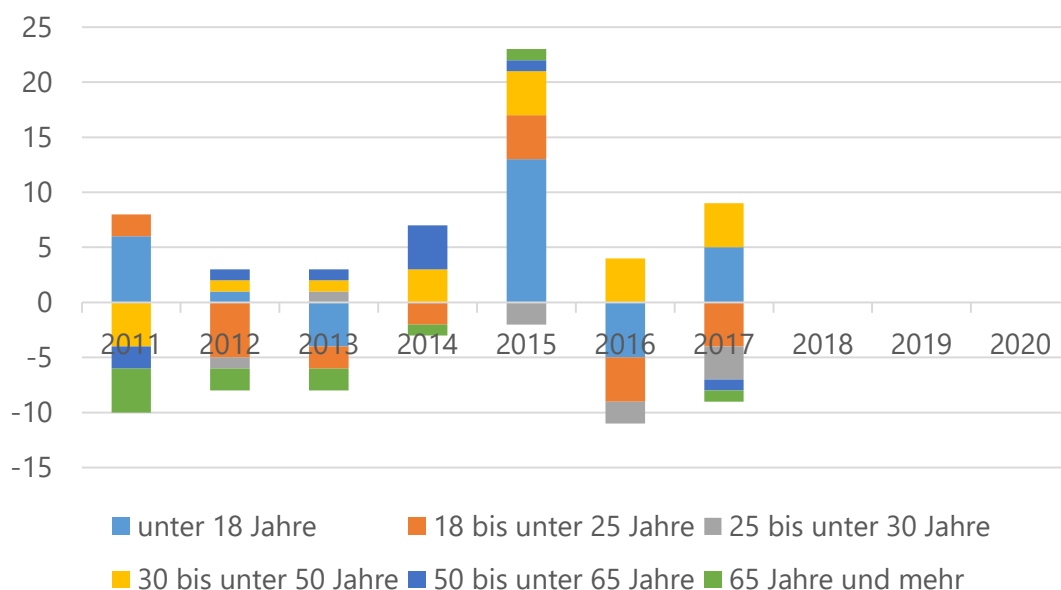


Quelle: Statistik Nord

Bei einer Differenzierung der Wanderungen nach Altersgruppen werden in Looft Unterschiede deutlich (vgl. Abb. 24)

- In der Altersklasse der 18- bis 25-Jährigen sowie der 25- bis unter 30-Jährigen schwankt der Wanderungssaldo (zum Teil) stark und ist in beiden Fällen, über die Jahre hinweg, als negativ zu bewerten. Ausbildungs- und arbeitsplatzbezogene Abwanderungstendenzen in Richtung größerer Arbeitsmarktzentren und Hochschulstandorte sind für diese Altersgruppen in ländlichen Gemeinden stets charakteristisch.
- Ein klarer positiver Wanderungssaldo ist in der Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen zu beobachten. Auch dies ist ein allgemeiner Entwicklungstrend, der in vielen vergleichbaren Gemeinden zu finden ist. Beispielsweise führen die allgemein steigenden Immobilienpreise dazu, dass Familien aus den größeren Städten abwandern und Wohnraum im (ländlichen) Umland nachfragen.
- Bei den Wanderungsbewegungen der älteren Generationen (Personen ab 50 Jahren und älter) sind in Looft wiederum (zum Teil) starke Schwankungen zu erkennen. Es ist anzunehmen, dass zumindest ein Teil des Wegzuges von Personen ab 65 Jahren aus Looft auf das Fehlen von senior*innengerechten Wohnraum in der Gemeinde zurückzuführen ist.

Abb. 24: Wanderungen Looft 2011 – 2020, Differenziert nach Altersgruppe



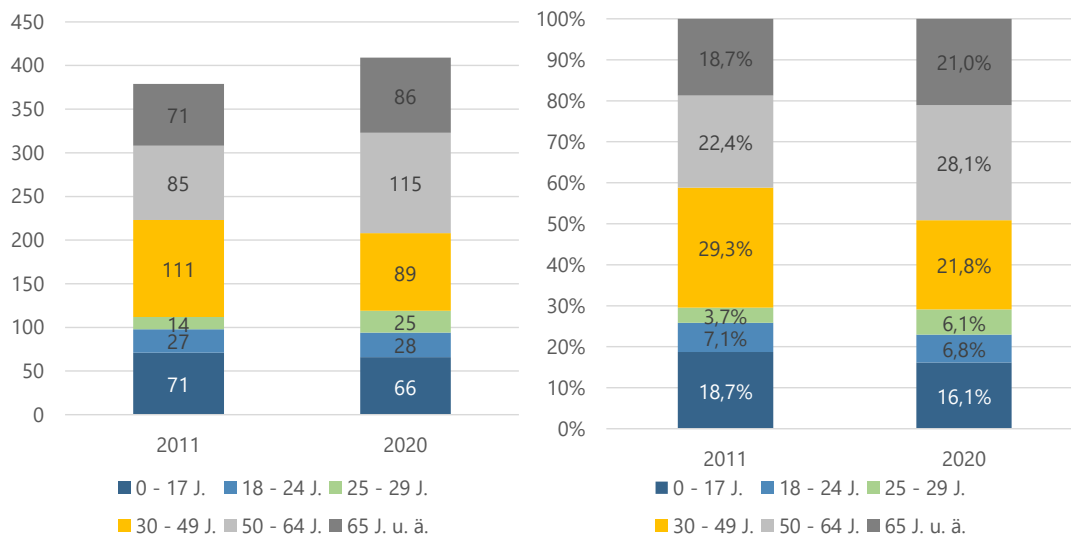
Quelle: Statistik Nord

»» Verschiebung der Altersstruktur

Wird die Verschiebung der Altersstruktur im Allgemeinen betrachtet, so ist auch die Gemeinde Looft vom demografischen Wandel betroffen:

- Besonders hervorzuheben sind die Veränderungen bei den 30- bis unter 50-Jährigen. Hier kann eine stetige Abnahme der Bevölkerung in dieser Altersklasse in der Gemeinde Looft zwischen den Jahren 2008 und 2020 beobachtet werden.
- Parallel nimmt die Gruppe der 50- bis unter 65-Jährigen im gleichen Zeitraum stetig zu.
- Hervorzuheben ist jedoch auch ein (relativ) konstant bleibender Anteil der 65-Jährigen und Älteren über die letzten Jahre. Wird die Entwicklungstendenz der 50- bis unter 65-Jährigen betrachtet, ist jedoch davon auszugehen, dass der Anteil der betagten Senior*innen in Zukunft stärker steigen wird.

Abb. 25: Altersstrukturelle Veränderungen Looft im Vergleich; 2011 und 2020



Quelle: Statistik Nord

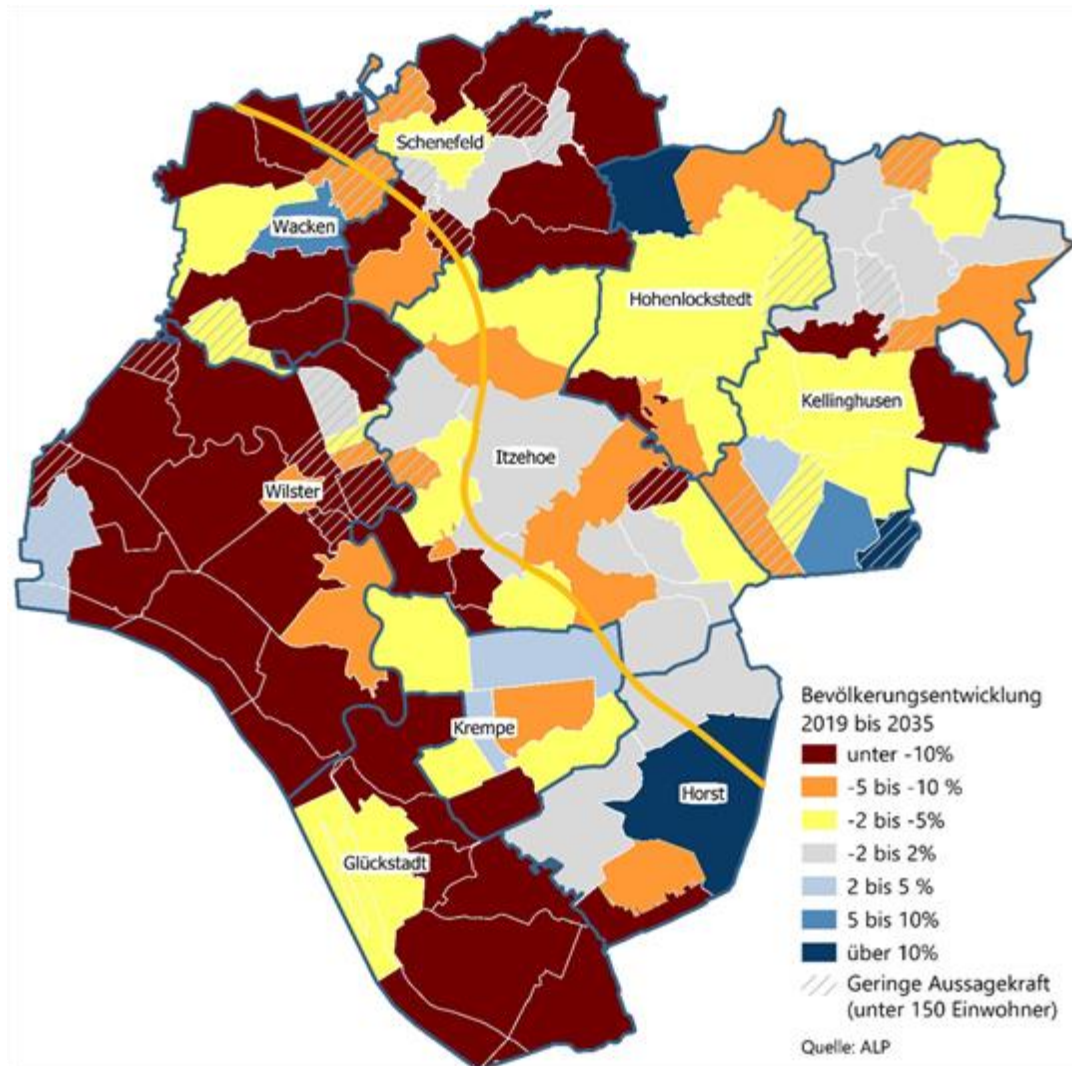
2.5.2 Bevölkerungsprognose Kreis Steinburg

Die von ALP im Jahr 2020 erarbeitete „Kleinräumige Bevölkerungsprognose und Analyse der Bedarfe von Kita- und Inklusionsplätzen für den Kreis Steinburg“ schlussfolgert, dass die Bevölkerung im Gebiet des Kreises Steinburg (2019 umfasste die Bevölkerung 133.213 Personen) bis zum Jahr 2030 um ca. 1,9 % auf rund 130.650 Personen und bis zum Jahr 2035 um ca. 4,2 % auf rund 127.600 Personen zurückgeht. So steigt die Zahl der Sterbefälle stetig, wohingegen die Zahl der Geburten leicht zurückgeht. Der positive Wanderungssaldo bleibt, gemäß Prognose, weitestgehend konstant, kann das Geburtendefizit jedoch nicht kompensieren. In der Folge geht die Zahl der Einwohner*innen sukzessive zurück.

Innerhalb des Kreises bzw. zwischen den einzelnen Gemeinden gibt es jedoch Unterschiede in der Entwicklungsperspektive. Für Looft wird ein Bevölkerungsrückgang von mehr als -10 % zwischen den Jahren 2019 – 2035 prognostiziert (vgl. Abb. 26). Aktuell präsentiert sich die Bevölkerungsentwicklung zwar dynamischer als im Vergleichsraum Kreis Steinburg. Allerdings ist zu beachten, dass im Jahr 2020 bereits ca. 49 % der Bürger*innen in Looft 50 Jahre alt waren oder älter. Eine Fortführung der dynamischen Bevölkerungsentwicklung, wie sie innerhalb der letzten Jahre zu beobachten war, ist aufgrund des (vergleichsweise) hohen Altersdurchschnitts der Loofter Bürger*innen nicht wahrscheinlich.

Es ist jedoch auch zu berücksichtigen, dass durch planerische Eingriffe bzw. durch eine intensivere Wohnbautätigkeit (für Personen mit Hauptwohnsitz) die Entwicklung beeinflusst werden kann.

Abb. 26: Bevölkerungsentwicklung 2019 - 2035 Kreis Steinburg / Looft



Quelle: ALP

2.6 Wirtschaftsstruktur, Beschäftigung

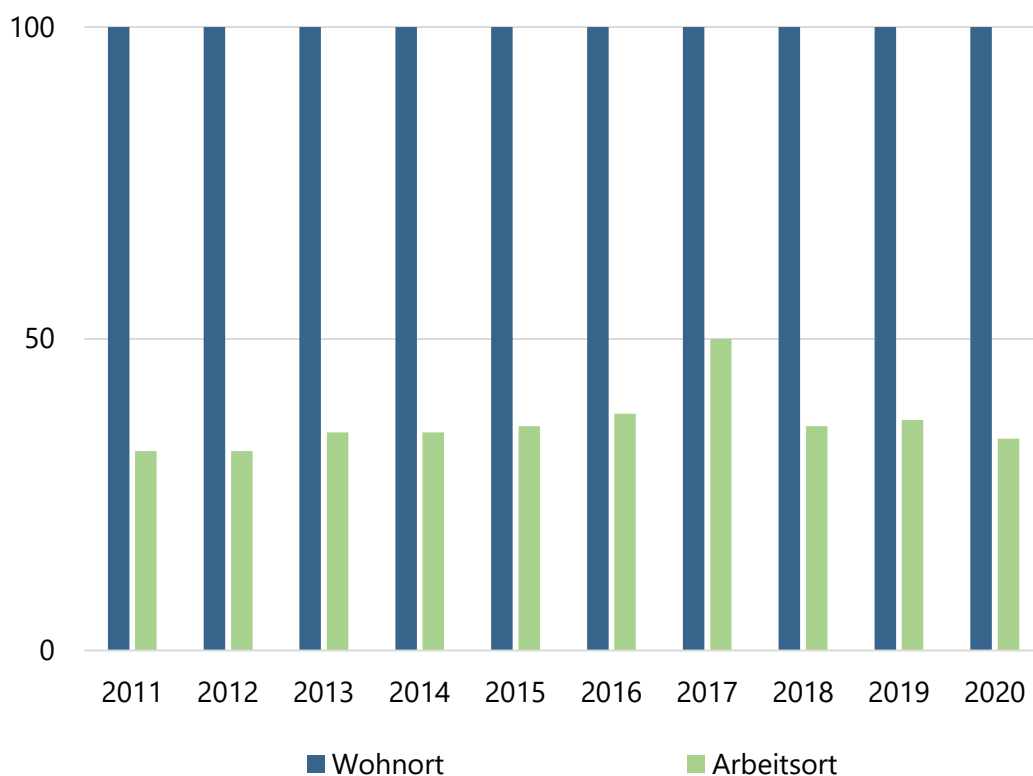
»» Looft vorrangig Wohnstandort

In Looft sind einige lokale Betriebe ansässig, größere Gewerbebetriebe oder Industrie sind jedoch kaum vorhanden (dies ist allerdings nicht unüblich für Gemeinden im ländlichen Raum). Looft ist daher von einer eher hohen Auspendlerquote geprägt und fungiert vorrangig als Wohnstandort.

Insgesamt sind 169 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort Looft gemeldet (Stand 2020). Dies entspricht einer Zunahme von 20,7 % gegenüber dem Jahr 2011 (140 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte). Im Vergleich zum Landkreis Steinburg (ca. +18 %) ist in Looft eine überdurchschnittlich positive, im Vergleich zum Land Schleswig-Holstein (+ ca. 21 %) eine marginal unterdurchschnittlich positive Entwicklung der Beschäftigtenzahlen am Wohnort zu beobachten. Looft zählt insgesamt

33 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde. Das entspricht einer Abnahme von – 5,7 % gegenüber dem Jahr 2011.

Abb. 27: Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort 2011 bis 2021



Quelle: Statistik Nord

»» Gewerbebetriebe und Dienstleistung

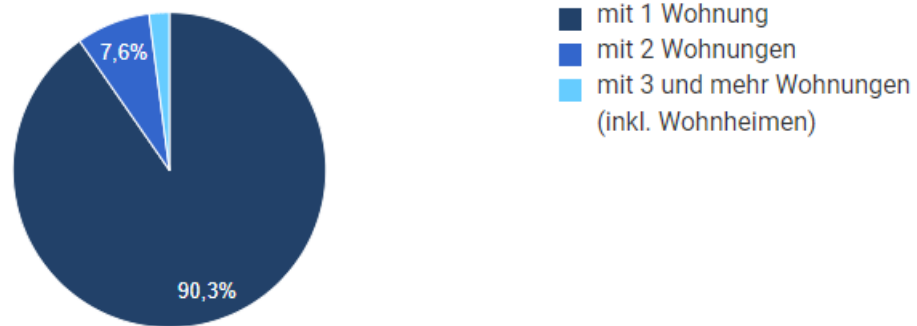
Im Jahr 2020 waren in Looft acht Betriebe mit sozialversicherungspflichtigen Angestellten gemeldet. Darüber hinaus sind in der Gemeinde weitere Soloselbstständige ansässig. Die örtliche Wirtschaftsstruktur wird von landwirtschaftlichen Betrieben sowie von kleineren handwerklichen Betrieben und Dienstleistern geprägt.

2.7 Wohnraum

2.7.1 Bestandsstruktur

Die Bebauung der Gemeinde ist vorrangig geprägt von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie landwirtschaftlichen Hofanlagen. In der Gemeinde gibt es, laut Statistikamt Nord, im Jahr 2020 144 Wohngebäude. Dabei ist das Einfamilienhaus der prägende Gebäudetyp (vgl. Abb. 28).

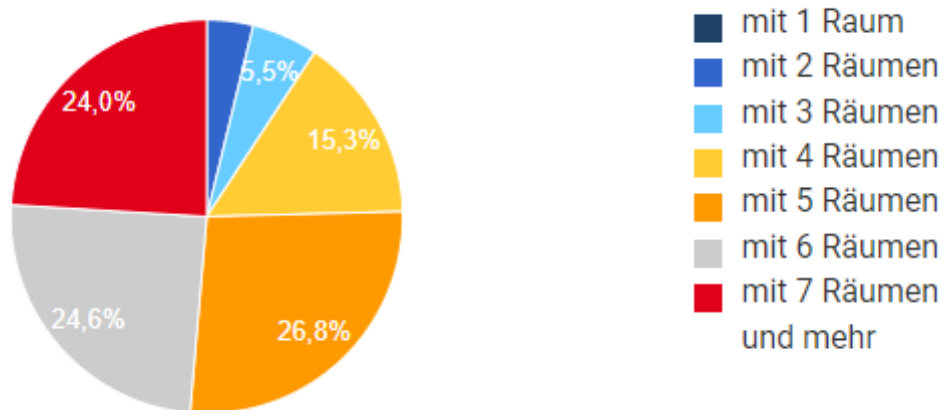
Abb. 28: Gebäude und Wohnungsbestand



Quelle: Statistik Nord

Des Weiteren bestehen insgesamt 183 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, wobei sehr wenige kleine Wohnungen mit einer geringen Anzahl an Räumen zu finden sind. Die durchschnittliche Wohnungsgröße liegt bei 122 qm, wobei mehr als dreiviertel der Wohnungen in Looft über fünf Räume oder mehr verfügen (vgl. Abb. 29). Die durchschnittliche Größe sowie die Anzahl der Räume in den Wohnungen korrelieren mit der zuvor dargestellten Häufigkeit des Einfamilienhauses in Looft.

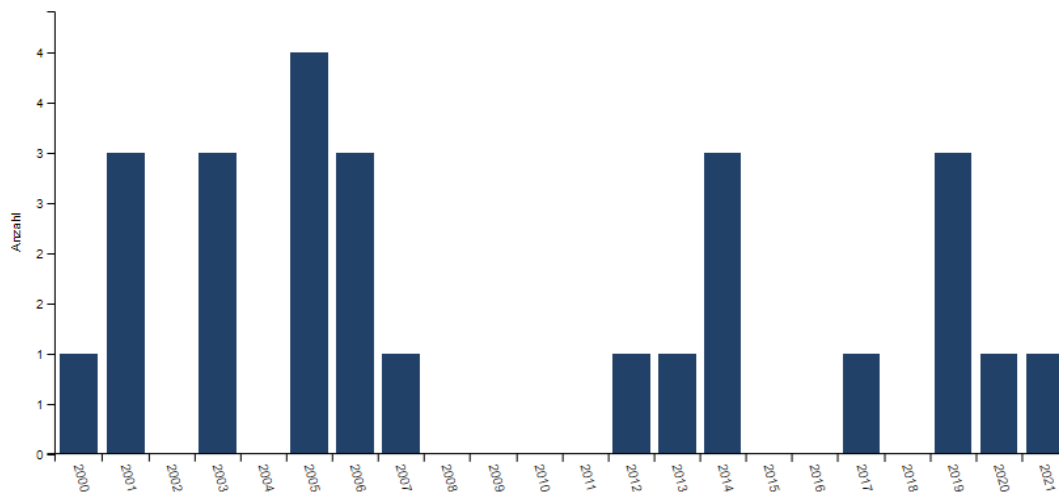
Abb. 29: Wohnungsgröße, gemessen an der Anzahl der Wohnräume



Quelle: Statistik Nord

Insgesamt ist eine geringe Neubautätigkeit in Looft zu beobachten. Von 2000 bis 2020 wurden lediglich 26 Wohnungen fertiggestellt (vgl. Abb. 30), wobei ausschließlich Einfamilienhäuser (Wohngebäude mit einer Wohnung) neu gebaut wurden.

Abb. 30: Anzahl der fertiggestellten Wohnungen insgesamt (Neubau und Baumaßnahmen) 2000 - 2021



Quelle: Statistik Nord

»» Rahmenbedingungen der wohnbaulichen Entwicklung

Die Gemeinde Looft stellt regionalplanerisch zwar keinen Entwicklungsschwerpunkt für die wohnbauliche Entwicklung dar, dennoch besteht eine Nachfrage nach Wohnraum für Senior*innen sowie für junge Familien. Die wohnbauliche Entwicklung der Kommunen im ländlichen Raum ohne zentralörtliche oder überörtliche Funktion in Schleswig-Holstein unterliegt dem wohnbaulichen Entwicklungsrahmen des Landes.

Der Entwicklungsrahmen dient als Steuerungselement für den Wohnungsbau und sieht für Gemeinden im ländlichen Raum im Zeitraum 2022 bis 2036 – im Regelfall – ein Entwicklungsspielraum von zusätzlich 10 % Wohneinheiten vor, bezogen auf den Wohnungsbestand zum 31.12.2020. Für Looft bedeutet dies, dass die Gemeinde 19 neue Wohneinheiten bis 2036 entwickeln kann. Baufertigstellungen in Mehrfamilienhäusern und im Bestand (z. B. Dachgeschossausbau) werden hierbei nur zu zwei Dritteln an den wohnbaulichen Entwicklungsrahmen angerechnet.

2.7.2 Wohnraumbedarfe

Looft möchte die Bedarfe aller Altersgruppen berücksichtigen und Wohnraum sowohl für junge Menschen und Familien als auch für Senior*innen bereitstellen.

Aufgrund der demografischen Entwicklung ist kurz- bis mittelfristig von einer gewissen Freisetzung von Bestandsobjekten auszugehen. Die Altersgruppen der „Best Ager“ und Senior*innen wollen sich mit fortschreitendem Alter häufig wohnräumlich verkleinern, verkaufen (oder vererben) das Einfamilienhaus und ziehen stattdessen in alters- und bedarfsgerechte Wohnungen. Einhergehend mit der Größe und Bauweise der Bestandsobjekte kann auch der Ersatzneubau im Bestand künftig ein Thema sein. Es bedarf folglich einer zukunftsorientierten Steuerung des Immobilienmarkts, um Leerstand zu

vermeiden sowie neue Bauplätze zu schaffen und somit die Nachfrage von Senior*innen und jungen Familien gleichermaßen zu bedienen.

In der Ortschaft sind aktuell keine Sonderwohnformen vorhanden. Ein altengerechtes, barrierefreies Angebot für Senior*innen und mobilitätseingeschränkte Personen gibt es ebenfalls nicht. Bewohner*innen im hohen Alter sind in vielen Fällen darauf angewiesen, auf altengerechten Wohnraum in anderen Kommunen auszuweichen.

Während des Beteiligungsprozesses (Lenkungsgruppe, Bürger*innenbeteiligung) wurde die Notwendigkeit der Schaffung von senior*innengerechten Wohnungen von allen Beteiligten bekräftigt.

2.7.3 Wohnbauflächenpotenziale

Die Gemeinde möchte in den kommenden Jahren Wohnraum für Familien und Senior*innen schaffen. Es ist davon auszugehen, dass der wohnbauliche Entwicklungsrahmen von 19 neuen Wohneinheiten bis zum Jahr 2036 aufgrund der aktuellen Nachfrage ausgeschöpft werden kann. Generell hat die Nutzung der Innenentwicklungspotenziale die höchste Priorität.

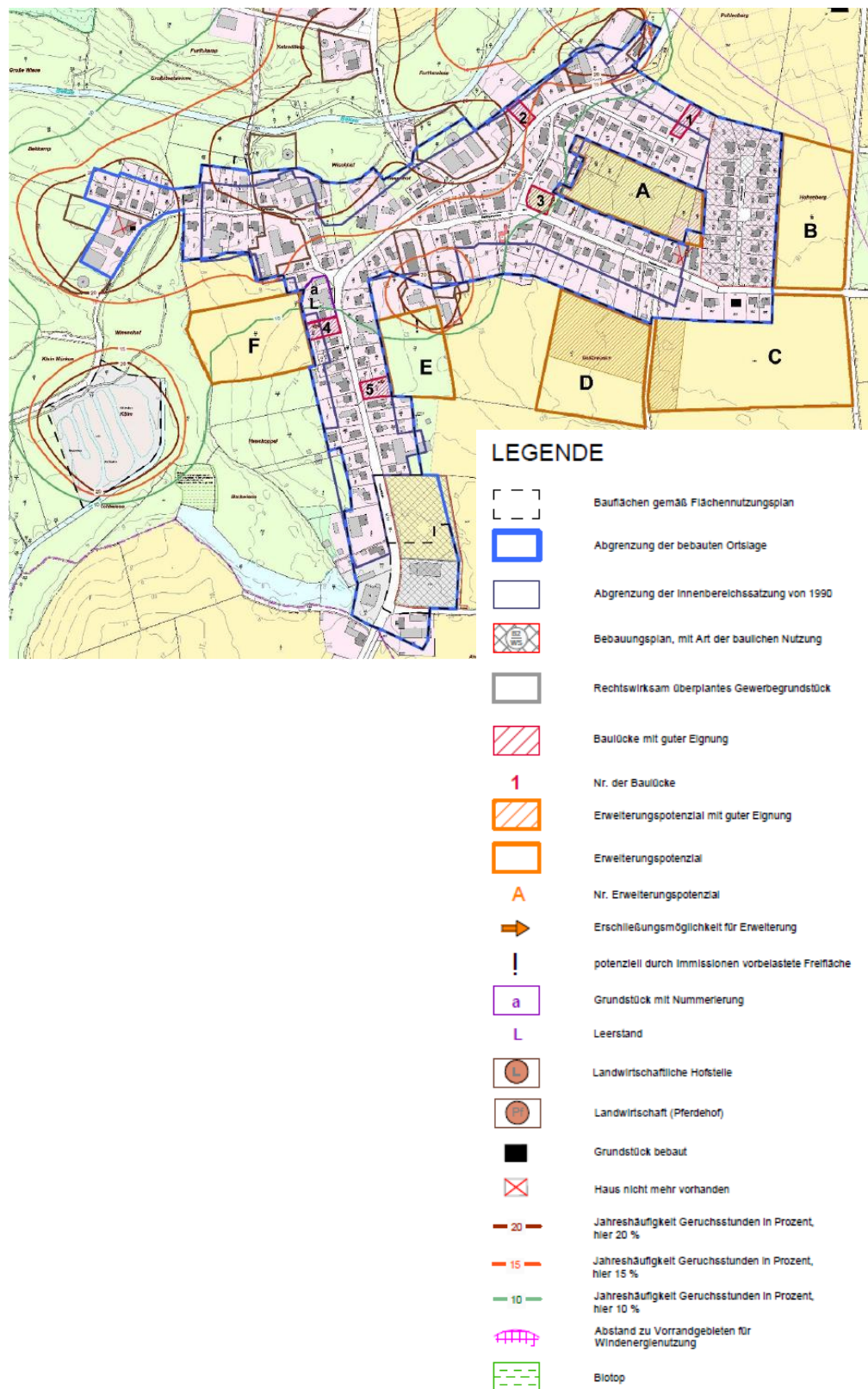
Wie in vielen ländlich geprägten Gemeinden, werden auch in Looft die Potentiale zur wohnbaulichen Entwicklung durch die Landwirtschaft teilweise eingeschränkt; von landwirtschaftlichen Anlagen gehen Emissionen aus. Bei der Entwicklung von Wohnraum ist daher ein ausreichender Abstand zu entsprechenden Anlagen einzuhalten, was die Entwicklungspotenziale von Baulücken und Freiflächen erheblich einschränken kann.

»» Die Innenentwicklungspotenzialanalyse des Planungsbüros Philipp identifizierte fünf Baulücken, sechs potenzielle Baugrundstücke und ein Leerstand

Im Jahr 2021 beauftragte die Gemeinde Looft das Planungsbüro Philipp mit der Analyse von Innenentwicklungspotenzialen im Gemeindegebiet, in der eine Bewertung und Priorisierung von Potenzialflächen vorgenommen wurde. Insgesamt konnte die Analyse fünf Baulücken (Flächen 1 – 5), sechs potenzielle Baugrundstücke (Flächen A – F) und ein leerstehendes Gebäude (Fläche aL) identifizieren, welche für die zukünftige Wohnraumentwicklung genutzt werden könnten (vgl. Abb. 31). Bei Betrachtung aller Potenzialflächen entspricht dies einer Gesamtfläche von 4.470 m².

Eine Bebauung der vom Büro Philipp identifizierten Freiflächen und Baulücken bzw. eine Nutzungsaktivierung des leerstehenden Gebäudes wurde seit der Veröffentlichung der Innenentwicklungspotenzialanalyse nicht vorgenommen. Die folgende, vom Planungsbüro Philipp erstellte Karte sowie die Übersichtstabelle der Entwicklungsflächen entsprechen dem aktuellen Status Quo in Looft (Stand Oktober 2022) und werden daher als Teil der Bestandsanalyse des OEK in ihrer ursprünglichen Form übernommen.

Abb. 31: Innenentwicklungspotenzialanalyse: Innenentwicklungspotenziale



Quelle: Innenentwicklungspotenzialanalyse Planungsbüro Philipp, 2021

Abb. 32: Innenentwicklungspotenzialanalyse: Übersichtstabelle der Entwicklungsflächen

Potenzial Nr.	Lage	Flur - Flurstück	Größe in m ²	Planungsrecht	Nutzung	WE	
Entwicklungsflächen							
A	Raiffeisenstraße	4 – 51/2; 66/27; 66/29; 66/30; 67/1; 511; 512;	ca. 15.100	§ 35	Koppel/ Erde nach Abriss des Gebäudes	ca. 14	gute Eignung, Erschließung kann nach Kenntnis der Gemeinde sicher gestellt werden
B	Raiffeisenstraße	4 – 51/29	ca. 20.000	§ 35	Acker	ca. 18	Schallimmission der Windenergieanlagen prüfen
C	Raiffeisenstraße	9 – 510	ca. 36.390	§ 35	Acker	ca. 34	z.T. gute Eignung (5.100 m², ca. 5 WE), potenzielle Immission durch die Windenergieanlagen
D	Raiffeisenstraße	9 – 17/2	ca. 21.300	§ 35	Grasland	ca. 18	z.T. gute Eignung (11.640 m², ca. 10 WE), südliche Fläche nachrangig
E	Hauptstraße	9 – 18/3	ca. 9.910	§ 35	Pferdekoppel	ca. 9	Erschließung nicht gesichert, potenzielle Immission durch einen Pferdehof
F	Hauptstraße	10 – 22/8	ca. 15.800	§ 35	Koppel	ca. 14	Erschließung nicht gesichert, potenzielle Immission durch die Kläranlage, Gefälle nach Westen, feucht, Entwässerung schwierig

Quelle: Innenentwicklungspotenzialanalyse Planungsbüro Philipp, 2021

Die Möglichkeit der Nachverdichtung durch Hinterliegerbebauungen wurde vom Planungsbüro als nicht umsetzbar eingeschätzt aufgrund mangelnder Erschließungsmöglichkeiten.

In der Analyse der potenziellen Baugrundstücke werden die Grundstücke durch das Planungsbüro bewertet und in folgende Kategorien eingeteilt:

- Entwicklungsflächen mit guter Eignung
- Entwicklungsflächen mit teilweise guter Eignung
- Entwicklungsflächen mit bedingter Eignung

Insgesamt bewertete das Planungsbüro die Flächen A – F wie folgt (vgl. Abb. 32):

- Fläche A stellt eine Entwicklungsfläche mit guter Eignung dar (Vorschlag zur weiteren wohnbaulichen Entwicklung).
- Fläche C und Fläche D stellen Entwicklungsflächen mit teilweise guter Eignung dar (für die Fläche D wird von Seiten der Gemeinde zeitnah der B-Plan Nr. 5 entworfen).
- Fläche B, Fläche E sowie Fläche F stellen Entwicklungsflächen mit bedingter Eignung dar.

Auch die Baulücken wurden hinsichtlich ihrer Potentiale bewertet. Als eine Baulücke wurden eigenständig abgegrenzte Flurstücke oder abgrenzbare Flurstücksteile definiert, welche im unbeplanten Innenbereich liegen. Nicht als solche wurden diejenigen Flächen definiert, die als Garten oder zur Grundstückerschließung dienen, die im Bereich von landwirtschaftlichen Hofstellen liegen oder die noch nicht bebaute Baugrundstücke innerhalb von Bebauungsplänen darstellen (vgl. Abb. 31). Das Planungsbüro Philipp sieht grundsätzlich eine Einteilung der Baulücken in Flächen mit einer guten Eignung und Flächen mit einer bedingten Eignung vor.

- Für Looft wurden alle Baulücken – Fläche Nr. 1 bis Nr. 5 - als solche mit guter Eignung klassifiziert.

Ebenso in der Analyse erfasst wurden Leerstand und Unternutzung (Fläche aL).

- Es konnte ein leerstehendes Gebäude – Hauptstr. 27 (ehemaliger Gasthof) – identifiziert werden.

Entwurf des B-Plans Nr. 5 für die Entwicklungsfläche D

Seit der Erstellung der Innenentwicklungspotenzialanalyse hat die Gemeinde Looft bereits die nächsten Schritte unternommen, um kurz- bis mittelfristig neuen Wohnraum zu schaffen. Die Gemeinde forciert eine Wohnraumentwicklung auf der Entwicklungsfläche D (Raiffeisenstraße, Flur 9, Flurstück 17/2, derzeit Grasland).

Über ein Expertengespräch konnten nähere Informationen zum derzeitigen Planungsstand eingeholt werden:

- Ein derzeit in Bearbeitung befindlicher B-Plan Nr. 5 – dieser wird ebenfalls durch das Planungsbüro Philipp in naher Zukunft erarbeitet - soll den Entwicklungsrahmen für das Vorhaben definieren.
- Es ist angedacht, ca. zehn Wohneinheiten auf der Fläche zu realisieren. Die Gemeinde sieht vor, die restlichen neun Wohneinheiten, die sie bis 2036 gemäß dem wohnbaulichen Entwicklungsrahmen des Landes realisieren dürfte, für weitere Bautätigkeiten in der Zukunft vorzuhalten.
- Die Erschließung des potenziellen Baulands kann über den Delweg erfolgen.
- Die Gemeinde führt aktuell Gespräche mit dem derzeitigen Eigentümer, der bereits seine Verkaufsbereitschaft gegenüber der Gemeinde signalisiert hat. Die Gemeinde Looft strebt zudem an, die Grundstücke selbst zu vermarkten.
- Weiterführende Analysen / Konzepte zur Untersuchung senior*innengerechten Wohnraums könnten dazu beitragen, die vorherrschende Nachfrage nach altengerechtem Wohnen in der Gemeinde – welche tendenziell in der Zukunft weiterwachsen wird – bedarfsgerecht zu bedienen. Es gilt hervorzuheben, dass die Gemeinde Vaale (ca. 15 km von Looft entfernt) ein ähnliches Vorhaben in jüngster Vergangenheit realisiert hat. Die Gemeinde Looft könnte von der Gemeinde Vaale und ihrer erlangten Expertise durch eine enge regionale Zusammenarbeit profitieren und sich an diesem „Best-Practice-Beispiel“ orientieren.

Eine bauliche Entwicklung auf der östlich des anvisierten Gebiets gelegenen Potenzialfläche C (dieser Fläche wurde ebenfalls eine zum Teil gute Eignung attestiert) wird nicht forciert. Das Planungsbüro Philipp wies die Gemeinde im Rahmen der Analyse darauf hin, dass die Emissionen der nahegelegenen Windenergieanlagen eine wohnräumliche Entwicklung auf der Fläche C einschränken könnten. Eine genaue Überprüfung der Emissionswerte kann über eine separat anzufertigende Emissionsanalyse für die Windenergieanlagen erfolgen. Die Anfertigung eines solchen Gutachtens wird derzeit von der Gemeinde nicht verfolgt.

Auch die Entwicklung der Fläche A, der das Büro Philipp eine gute Eignung zuschrieb, steht aktuell für die Gemeinde nicht zur Debatte. Grund hierfür sind begrenzte Möglichkeiten der Zuwegung. Auch für diese Problematik müsste eine gesonderte Untersuchung erfolgen, was jedoch von der Gemeinde aktuell nicht angestrebt wird.

Eine Entwicklung einer oder mehrerer Baulücken ist derzeit nicht in Planung. Diese befinden sich in Privatbesitz, wobei eine private Entwicklung oder ein Verkauf derzeit nirgendwo forciert wird; Nachverdichtungsvorhaben liegen daher nicht vor.

Auch für den identifizierte Leerstand (Hauptstraße 27, ehemaliger Gasthof) ist derzeit kein Entwicklungsvorhaben / Umnutzung vorgesehen.

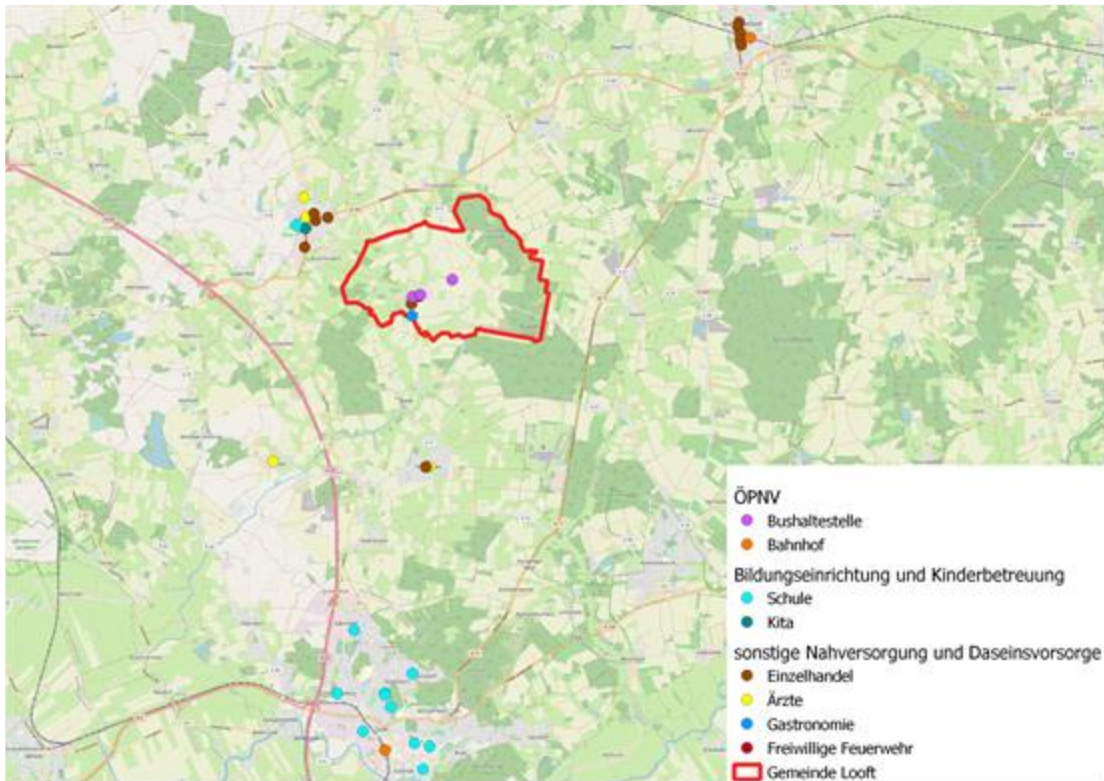
2.8 Daseinsvorsorge und Nahversorgung

Das Daseinsvorsorgeangebot im Gemeindegebiet sowie in den benachbarten Ortschaften bzw. den nächstgelegenen Zentren prägt die alltäglichen Strukturen sowie das soziale Miteinander der Loofter Bevölkerung. Die folgenden Abbildungen geben einen Überblick über die Infrastrukturen in Looft sowie in der Umgebung. In den darauffolgenden Unterkapiteln wird das Daseins- und Nahversorgungsangebot segment-spezifisch weiter ausgeführt.

Abb. 33: Daseins- und Nahversorgungsangebote in Looft und der Umgebung



ALP; Kartengrundlage ALKIS Kreis Steinburg



ALP; Kartengrundlage ALKIS Kreis Steinburg

2.8.1 Bildungseinrichtungen und Kinderbetreuung

»» Keine Schulen oder Kitas in der Gemeinde

Die Gemeinde Loofthaus verfügt über keine eigene Schule im Gemeindegebiet.

- In Schenefeld ist die Grund- und Gemeinschaftsschule Schenefeld (ca. 5 km entfernt) - in der Trägerschaft des Kreises Steinburg - ansässig, die bis zum Realschulabschluss führt. Die Schule kann in ca. 15 Minuten mit der Buslinie 6150 bzw. in ca. 10 Minuten mit dem Pkw erreicht werden. Das (eigenständige) Bestreiten des Weges mit dem Fahrrad (ca. 16 Minuten) ist nur bedingt möglich, da der zurückgelegte Weg über keine klare Fahrradstraßenführung und teilweise auch keine Fußwege verfügt. Somit kann keine ausreichende Verkehrssicherheit für die Schüler*innen, auch mit Elternbegleitung, gewährleistet werden.
- Weitere Schulformen - insgesamt drei Gemeinschaftsschulen und drei Gymnasien - sind in außerdem in Itzehoe über das Stadtgebiet verteilt zu finden. Diese sind in maximal 30 Minuten via Buslinie 6150 bzw. in ca. 20 Minuten mit dem Pkw zu erreichen.
- Viele Kinder aus Loofthaus besuchen die Kita in Reher, welche mit der Eröffnung eines Neubaus 2022 ihr Betreuungsangebot jüngst erweitern konnte.
- Die nächstgelegene Kita befindet sich ebenfalls in Schenefeld. Sie bietet insgesamt 180 Plätze für Kinder aus Schenefeld und der benachbarten Gemeinden

an, welche in 13 unterschiedlichen Gruppen - Krippengruppen, Familiengruppen und Elementargruppen - betreut werden.

- Eine weitere Kita ist in ca. 5 km (bzw. 6 Minuten via Pkw) in Hohenaspe zu finden. Die Kita in der Trägerschaft der evangelischen Kirche bietet insgesamt für sechs Gruppen – Krippengruppe, altersgemischte Gruppe, Elementargruppe – Kinderbetreuung an.

2.8.2 Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen

»» Marginale Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs

Looft verfügt hinsichtlich der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs über ein sehr eingeschränktes Angebot im Gemeindegebiet. Zum einen ist ein Getränkehandel im Ort ansässig, der neben dem Verkauf von Getränken im Laden auch die Vermietung von Vorrichtungen für Veranstaltungen anbietet (Kühlanlage, Ausschankwagen, Zapfanlage). Des Weiteren verfügt Looft über die „Loofter Eierklappe“, einem kleinen Verkaufsstand des landwirtschaftlichen Familienbetriebs Krey's Deichladen GbR mit Sitz in Wewelsfleth / Hollerwettern (ca. 33 km entfernt). Neben Eiern werden u.a. auch Nudeln und Honig angeboten. Zudem wird die Gemeinde zweimal wöchentlich von einem mobilen Bäcker versorgt.

Die nächstgelegenen Einkaufsmöglichkeiten sind angesiedelt in:

- Hohenweststedt (Supermärkte, Discounter, Drogeriemarkt, Tankstelle), mit dem Pkw in knapp 15 Minuten zu erreichen,
- Schenefeld (Supermärkte, Discounter, Tankstelle), mit dem Pkw in ca. 7 Minuten bzw. mit dem Fahrrad in ca. 15 Minuten zu erreichen,
- Hohenaspe (Nahkauf / Post), mit dem Pkw in 7 Minuten bzw. mit dem Fahrrad in ca. 15 Minuten zu erreichen.
- In Itzehoe sind sodann differenzierte Einkaufsmöglichkeiten, u.a. auch Bekleidungsgeschäfte o.ä. zu finden.
- Für den Erwerb von Gebrauchsgütern für den mittel- bis langfristigen Bedarf werden – gemäß Schilderung der Lenkungsgruppenmitglieder*innen – bevorzugt Heide und Neumünster besucht.
- In den umliegenden Ortschaften sind zudem vereinzelt verschiedene Fachgeschäfte zu finden.

Das Versorgungsangebot via Verkaufspavillon, Getränkemarkt und mobilem Bäcker ist zwar begrenzt. Allerdings stehen viele kleine Gemeinden im ländlichen Raum vor der Herausforderung, dass eigene Infrastruktureinrichtungen gänzlich fehlen; sie verfolgen daher immer häufiger das Ziel, die Versorgungslücke durch mobile / innovative stationäre Angebote zu schließen, z.B. durch Selbstbedienungsangebote (Versorgungspavillons mit Vertrauenskasse, gekühlte Automaten mit modernen Bezahlssystemen). Die bestehenden Einrichtungen und Strukturen in Looft sind folglich als Stärke zu

definieren. Es gilt, das bestehende Angebot in Looft unbedingt zu erhalten und weiter zu fördern.

Entsprechende Einrichtungen bzw. Vorrichtungen – selbst mit einem reduzierten Angebot – stärken häufig auch das Miteinander im Dorf, indem sie nicht nur die Versorgungsfunktion übernehmen, sondern auch als soziale Treffpunkte fungieren: Durch den Besuch des Bäckerstands entstehen nachbarschaftliche Unterhaltungen bei der Besorgung von frischem Brot, beim Mieten der Zapfanlage vom Getränkelieferanten wird zur nächsten Feier eingeladen. Des Weiteren ermöglichen kleine Verkaufsstände, wie die Loofter Eierklappe, die Vermarktung regionaler Produkte, sodass die "heimatnahe" Wirtschaft gefördert wird.

Abb. 34: Loofter Eierklappe



Quelle: ALP, eigene Aufnahmen

»» Keine Dienstleistungsangebote

Personenbezogene Dienstleistungsangebote sind in der Gemeinde Looft nicht zu finden. Eine Grundversorgung an verschiedenen Dienstleister*innen ist in den umliegenden Ortschaften zu finden, z.B. Kommunalverwaltung des Amtes Schenefeld, Sparkassenfiliale, Friseur*innen und Autowerkstätte in Schenefeld, Unternehmensberatung, Versicherungsagentur und Autowerkstätte in Hohenwestedt. Ein breites Angebot an Dienstleistungen ist sodann gebündelt im Mittelzentrum Itzehoe zu finden.

2.8.3 Pflegerische und ärztliche Versorgung

Auch eine pflegerische und ärztliche Versorgung ist im Gemeindegebiet nicht vorhanden. Verschiedene Ärzte sind in den umliegenden Ortschaften zu finden:

- Lägerdorf: Allgemein- und Alternativmediziner*innen sowie Zahnärzt*innen
- Grevenkop: Allgemeinmediziner*innen
- Itzehoe: Weitere (Fach-)Ärzt*innen sowie die nächsten Krankenhäuser

In unmittelbarer Nachbarschaft der Gemeinde Rethwisch sind viele Pflegeangebote zu finden:

- Lägerdorf: Seniorenwohnheim, betreute Wohnanlage
- Westerhorn: Senioren- und Pflegewohnheime
- In Schenefeld sowie in Hohenaspe sind die nächstgelegenen ambulanten Pflegedienste ansässig

2.8.4 Gastronomie

Das Landhaus Looft ist ein überregional bekannter Gasthof und bietet einen Restaurantbetrieb vor Ort sowie Cateringservice und Saalvermietung für Veranstaltungen an. Der Veranstaltungssaal ist ca. 180 qm groß, kann durch eine Trennwand in zwei kleinere Räume geteilt werden und ist ausgestattet mit einem Schanktresen, einer Kühlung, Zapfanlage und Kohlensäurevorrichtung, Tischen und Stühlen für 50 Personen sowie einem Beamer und einer Leinwand. Die sanitären Anlagen wurden vor einigen Jahren barrierefrei ausgebaut.

Durch ein Expertengespräch konnten nähere Informationen über das Landhaus Looft eingeholt werden. Das Landhaus Looft eröffnete vor rund 20 Jahren, nachdem die damalige Dorfkneipe den Betrieb aufgab. Die Gemeinde bezuschusste das Vorhaben. Damit verbunden wurde die Vereinbarung zwischen Besitzer und Gemeinde getroffen, dass der Gasthof, zumindest für eine Laufzeit von 15 Jahren, auch dem Gemeinwohl dient. Die Vereinbarung wird nach wie vor, auch nach Ablauf des vereinbarten Zeitraums, in der Form gehandhabt; hier finden u.a. die Gemeinderatssitzungen oder Vereinsversammlungen der örtlichen Vereine statt. Auch die Senior*innen nutzen die Räumlichkeiten im Winter als Treffpunkt für das Senior*innenturnen.

Das Landhaus nimmt folglich eine zentrale Bedeutung in Looft ein – sowohl als Gastwirtschaft, als auch als sozialer Treffpunkt für die Bürger*innen der Gemeinde und der benachbarten Ortschaften. Für den aktuellen Zeitpunkt ist daher kein akuter Handlungsbedarf vorhanden; der Restaurantbetrieb ist stets gut besucht, das Cateringangebot und die Saalvermietung werden ebenfalls für Veranstaltungen frequentiert nachgefragt. Auch die baulichen Anlagen bedürfen – nach einer ersten Inaugenscheinahme der Räumlichkeiten und laut Aussage des Gebäudebesitzers – derzeit keiner Modernisierung oder Sanierung, da diese regelmäßig instandgehalten wurden.

Es gilt jedoch festzuhalten, dass das Ortsentwicklungskonzept ein Instrument ist, welches nicht nur kurzfristige, sondern auch mittel- bis langfristige Handlungsbedarfe und -optionen eruiert. Ein Wegfallen der vorhandenen Infrastrukturen und Angebote sollte stets vermieden werden. Daher ist es - trotz der aktuell stabilen Lage des Landhauses - von Bedeutung, auch mittel- bis langfristige Entwicklungsszenarien zu betrachten und, basierend auf dem aktuellen Status Quo, Handlungsoptionen für mögliche Veränderungen aufzuzeigen:

- Das Landhaus Looft ist ein Ort für gemeinschaftliches Miteinander. Sollte sich der Status Quo verändern (z.B. durch Aufgabe des Gaststättenbetriebs oder Verpachtung an neue Betreiber*innen, Verkauf des Objekts o.ä.) empfiehlt sich, die Räumlichkeiten weiterhin als sozialen Treffpunkt zu nutzen.
- Das Landhaus verfügt über weiträumige Säle bzw. Räumlichkeiten; neben dem Veranstaltungssaal und dem Speiseraum des Restaurantbetriebs führen weiträumige Flure / Gänge zwischen den Räumen entlang und auch die WC-Anlagen sind geräumig (und barrierefrei). In Verbindung mit der Gastronomieküche, beherbergt das Landhaus optimale Bedingungen für einen gastronomischen Betrieb. Sollte sich der Status Quo verändern (z.B. durch Aufgabe des aktuellen Gaststättenbetriebs, Verkauf des Objekts o.ä.) bietet es sich an, die Räumlichkeiten weiterhin für eine gastronomische Einrichtung zu nutzen, ggf. mit neuen Pächter*innen / Besitzer*innen.
- Je nach Ausgangslage, ist auch die Entwicklung eines multifunktionellen Dorfmittelpunkts denkbar, der folgende Nutzung / Funktionen miteinander vereint: Gastronomische Einrichtung, Dorfkiosk, Tagungsräume, multifunktionale Räume (für sportliche Aktivitäten, Krabbelgruppe, regelmäßige Spielabende / Filmabende Coworking-Spaces o.ä.).

Da aktuell kein Handlungsbedarf besteht, werden die oben genannten Szenarien / Optionen lediglich als Möglichkeiten an dieser Stelle erwähnt. Eine umfängliche Abhandlung dieser Punkte wurde im Rahmen des OEK nicht verfolgt. Sollten kurz-, mittel- oder langfristige Handlungsbedarfe entstehen, sind die oben beschriebenen Entwicklungsszenarien / -optionen noch einmal bedarfsorientiert und situationsabhängig zu eruiieren.

2.9 Soziales Miteinander

Die Gemeinde Looft zeichnet sich aus durch ein reges Dorfleben, geprägt von ehrenamtlichem Engagement. Die Vereins- und Verbandsaktivitäten sowie privat organisierte Zusammenkünfte bilden das „Scharnier“ des dörflichen Austauschs und Zusammenhalts. Diese Funktion wird umso wichtiger - gerade in kleineren Gemeinden - je mehr Infrastruktureinrichtungen wegfallen.

2.9.1 Ehrenamt und Vereinswesen

Das soziale Miteinander ist in Looft geprägt durch die Freiwillige Feuerwehr, verschiedene Vereine und Ehrenämter. In den verschiedenen Beteiligungsformaten (Expert*innengespräche, Lenkungsgruppe, Bürger*innenwerkstatt) klingt an, dass die Engagementskultur – im Gegensatz zu den heute oft zu beobachtenden Entwicklungstendenzen – nicht stetig abnimmt, sondern in festen Strukturen verbleibt. Dies ist als klare Stärke der Gemeinde Looft hervorzuheben.

»» Freiwillige Feuerwehr

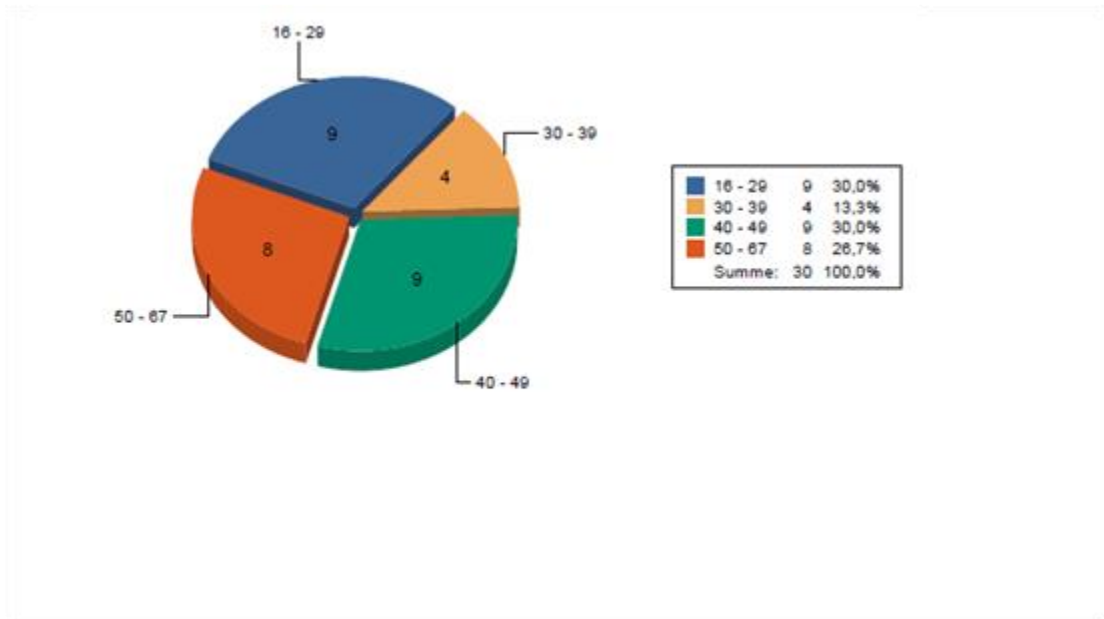
Die Freiwillige Feuerwehr nimmt eine zentrale Rolle ein bei der Gestaltung des Dorflebens. Es wird jährlich ein Amtsfeuerwehrfest veranstaltet, ausgerichtet vom Amt Schenefeld, welches jedes Jahr in einer anderen Gemeinde des Amtes stattfindet. Des Weiteren hilft die Freiwillige Feuerwehr bei der Organisation und Durchführung folgender Veranstaltungen:

- Maibaum- und Tannenbaumaufstellen (vor dem Gerätehaus)
- Laternenlauf
- Kinderfest

Es besteht zudem die Feuerwehrfreundschaft zwischen der Gemeinde Looft und der Ortsgemeinde Bullay im Landkreis Cochem-Zell, Rheinland-Pfalz. Die Wehren der Gemeinde besuchen sich regelmäßig.

Über ein Expertengespräch konnte die Bestandssituation eruiert werden. Die Freiwillige Feuerwehr besteht derzeit aus 30 aktiven Mitgliedern (Stand 2022). Die Bestandssituation ist – zumindest derzeit noch – als stabil zu bewerten. Laut Auskunft des Wehrführers haben sich Nachwuchskräfte in jüngster Vergangenheit wieder vermehrt engagiert – ausgelöst durch einen Großbrand im Jahr 2019 und der daraus entstandenen Motivation, sich für das Gemeinwohl zu engagieren. Insgesamt gab es in den letzten elf Jahren 13 Neuzugänge. Der Altersdurchschnitt ist – im Vergleich zu anderen Gemeinden im ländlichen Raum - relativ niedrig und liegt bei 39 Jahren. Mit Blick auf die Zukunft besteht aber auch in Looft die Sorge, dass die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement weiter abnehmen könnte, beispielsweise aufgrund fehlender Zeit und Wegzug der jüngeren Generation.

Abb. 35: Alterstatistik Freiwillige Feuerwehr Looft



Quelle: Freiwillige Feuerwehr Looft

Situiert ist die Freiwillige Feuerwehr im Dorfkern. Das Feuerwehrgerätehaus wurde 2018 das letzte Mal von der Feuerwehrunfallkasse bei einem Beratungstermin in Augenschein genommen. Daraufhin wurden neue Spinde eingesetzt und eine Dusche im Damen-WC eingebaut, die von allen Mitgliedern genutzt werden kann. Im Gebäude ist ebenfalls ein Sozialraum untergebracht. Die Freiwillige Feuerwehr wird zudem bis voraussichtlich 2023 ein neues Feuerwehrfahrzeug bekommen. Es wurde festgehalten, dass die Fahrzeughalle hierfür weiterhin als ausreichend erachtet wird. Die Feuerwehrunfallkasse betrachtet den derzeitigen Stand insgesamt als ausreichend. Sollte sich die Freiwillige Feuerwehr Looft weiterhin positiv entwickeln, dann ist jedoch ein Um- oder Neubau des Gebäudes notwendig.

Während der Bürger*innenwerkstatt wurde die Idee diskutiert, den Vorplatz des Feuerwehrgerätehauses umzugestalten und einen neuen sozialen Treffpunkt im Dorf zu etablieren. Aktuell ist der Vorplatz und die Zufahrt gepflastert, eine kleine Rasenfläche mit Ortsstein befindet sich auf der rechten Seite des Vorplatzes. Des Weiteren befindet sich eine niedrige Hecke vor dem Gebäude. Die Bürger*innen hatten folgende Ideen hinsichtlich der Umgestaltung des Vorplatzes:

Die seitliche Hecke sollte entfernt und der Stein auf die gegenüberliegende Seite gesetzt werden, um so vor dem Gebäude mehr Platz zu schaffen. Zudem sollten die Stufen auf dem Vorplatz zurückgebaut werden. Die Bürger*innen wünschen sich neue Sitzgelegenheiten und eine Überdachung, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern und einen neuen Dorftreffpunkt zu schaffen.

»» Vereinswesen

In Looft sind folgende Vereine aktiv: DRK, Landjugend, Jagdgenossenschaft, Anglergemeinschaft, Gemeinschaft 80er und 90er Jahre-Party, Motorradclub, Theatergruppe, Förderverein Windmühlengeld.

Über die Beteiligungsformate (Lenkungsgruppe, Expert*innengespräche) wurden das Vereinsleben und weitere ehrenamtliche Strukturen, welche das Dorfleben maßgeblich prägen, weiter beleuchtet:

- Das Rote Kreuz (formiert sich mit Nachbargemeinde Christenthal) organisiert u.a. Ausflüge für Senior*innen oder Kartenspieltermine im Landhaus Looft.
- Die Landjugend Steinburger Geest (formiert sich ortsübergreifend, der zentrale Treffpunkt ist das Landhaus Looft) veranstaltet jedes Jahr das Osterfeuer, welches heutzutage mehrere tausend Besucher*innen anlockt.
- Es stehen insgesamt neun Windkraftanlagen (WKA) in Looft. Die Betreibenden der WKA entrichten eine jährliche Abgabe an die Gemeinde Looft („Windmühlengeld“). Für jede WKA bezieht die Gemeinde 18.000 € jährlich. Der Förderverein Windmühlengeld nutzt die eingenommenen Mittel für soziale Zwecke, beispielsweise wird jedes Jahr eine gemeinschaftliche Urlaubsreise nach Sylt für Kinder angeboten. Als Betreuer*innen begleiten engagierte Eltern die Reisegruppe.
- Jedes Jahr findet ein Kinderfest statt. Bis in die 1960er Jahre wurde dies von der Schule veranstaltet. Seit Schulschließung zum Ende der 1960er Jahre wird das Kinderfest ehrenamtlich von engagierten Eltern ausgerichtet.
- Des Weiteren besteht der „Loofter Bote“, einem, zu Teilen amtlichen, Gemeindeblatt, welches ebenfalls ehrenamtlich erstellt wird und ca. 10 x jährlich erscheint.

»» Dorfgemeinschaft weiter stärken

Während der Bürger*innenwerkstätten formulierten die Teilnehmenden den Wunsch, die Dorfgemeinschaft auch in Zukunft weiter zu stärken:

- Es soll untersucht werden, ob in der Gemeinde eine Stelle als Dorfkümmerer*in geschaffen werden kann. Zu den Aufgaben gehören u.a. die Vernetzung und Stärkung des Dorfes und der Region; Kümmerer*innen unterstützen z.B. Bürger*innen, welche auf Hilfe angewiesen sind (bei Besorgungen, Behördengängen o.ä.) und stärken das Sozialleben, indem sie alters- und zielgruppenspezifische Aktivitäten fördern. Das Ausüben der Tätigkeit kann ehrenamtlich, auf 450€-basis oder in Festanstellung erfolgen.
- Im Bereich der Mobilität wurde die Idee geäußert, Mitfahrgelegenheiten im Dorf anzubieten.

- Um die Mitfahrgelegenheiten, aber auch andere Belange des Dorflebens (Neuigkeiten, Termine, Flohmarkt) zentral zu organisieren und gebündelt zu kommunizieren, wurde ebenfalls die Nutzung einer DorfApp angeregt.
- Allgemein sollten Online-Medien gemäß Wunsch der Bürger*innen intensiver genutzt werden. Hilfreich sei hierbei der Aufbau einer eigenen Website.

2.9.2 Dorftreffpunkte

Zentrale Dorftreffpunkte in Looft sind das Landhaus Looft (vgl. Kapitel 2.8.4), das Feuerwehrgerätehaus (vgl. Kapitel 2.9.1), der Spielplatz hinter diesem sowie der Sportplatz. Darüber hinaus laden im Gemeindegebiet die Ortsmitte sowie das Ehrendenkmal zum Verweilen ein.

»» Spielplatz

Ein Spielplatz im Gemeindegebiet bietet zum einen den Kindern im Ort Spielmöglichkeiten, zum anderen kann ein Spielplatz auch als sozialer Treffpunkt für Jung und Alt fungieren. Looft verfügt rückseitig des Feuerwehrgerätehauses über einen Spielplatz, ausgestattet mit einer Schaukel, Wippe sowie einem Kletterturm mit Rutsche.

Aktuell ist der Spielplatz wenig einsehbar; die Zuwegung verläuft am Feuerwehrgerätehaus vorbei, sodass die Spielgeräte vom Gebäude (Blick von der Straße aus) teilweise verdeckt werden. Die Spielwiese ist zudem ringsum von Büschen und Hecken umgeben. Dies birgt einerseits den Vorteil, dass die Kinder dort weitestgehend sicher spielen können; der Spielplatz ist abseits des Verkehrs entlang der Dorfstraßen, jedoch im Zentrum des Dorfes gelegen – in den seltenen Fällen eines Notfalls wäre Hilfe für Kinder sowie Eltern in kürzester Zeit zu erreichen. Andererseits liegt der Spielplatz bei seiner jetzigen Lage eher „versteckt“. Es ist anzunehmen, dass Personen ohne Ortskenntnis - beispielsweise Familien von außerhalb, die auf ihrer Fahrradtour durch Looft fahren – den Spielplatz nicht sehen und so potenzielle Besucher*innen (und damit eine weitere Möglichkeit zur Belebung des Ortes) verloren gehen.

Generell schätzen die Anwohner*innen den Spielplatz als frequentiert besucht ein. Während des Beteiligungsprozesses (Lenkungsgruppe, Bürger*innenwerkstatt) wurde die Lage und Ausstattung des Spielplatzes eingehend diskutiert:

- Die Erreichbarkeit / Einsehbarkeit soll verbessert werden. Es wurde die Idee aufgeworfen, den Spielplatz in das zu errichtende Neubaugebiet zu verlegen (vgl. 2.7.3). Diese Idee wurde jedoch nicht einstimmig getragen, da viele die zentrale Lage des aktuellen Spielplatzes befürworten. Stattdessen wurde der Vorschlag unterbreitet, den bestehenden Knick auszulichten und das bestehende Schild am Eingang des Feuerwehrgerätehausvorplatzes durch ein größeres zu ersetzen. Diese Maßnahmen könnten zu einer besseren Sichtbarkeit des Spielplatzes beitragen.

- Der Spielplatz sollte zudem aufgewertet werden, indem beispielsweise neue Spielgeräte und ein Pavillon zum Unterstellen aufgestellt werden.
- Des Weiteren wurde der Wunsch geäußert, die allgemeine Aufenthaltsqualität durch Beleuchtung zu verbessern.

»» Sportplatz

Looft verfügt außerdem über einen Sportplatz. Der Bolzplatz mit kleinem Pavillon und angrenzender Streuobstwiese liegt hinter dem Ortsausgang in Richtung Peissen und nimmt eine wichtige Funktion ein für Zusammenkünfte aller Art. Neben sportlichen Aktivitäten finden hier auch jährliche Outdoor-Veranstaltungen der Gemeinde statt, wie Schlagerpartys, die Feuerwehrschnelligkeitsübung oder das Kinderfest.

Abb. 36: Impressionen Sportplatz mit Pavillon und angrenzender Streuobstwiese



Quelle: ALP, eigene Aufnahmen

Während des Beteiligungsprozesses (Lenkungsgruppe, Bürger*innenwerkstatt) wurde mehrfach der Wunsch geäußert, durch einige Veränderungen eine Nutzungsintensivierung des Sportplatzes zu fördern:

- Es kam die Idee auf, Sportgeräte für die Außennutzung auf dem Sportplatz aufzustellen („Outdoor gym“), um eine generationsübergreifende Nutzungsintensivierung hervorzurufen.
- Die Aufenthaltsqualität soll durch eine adäquate Beleuchtung, neue Sitzgelegenheiten sowie einen größeren Pavillon, ausgestattet mit WLAN, verbessert werden.
- Ein neu einzurichtender Grillplatz könnte weitere soziale Zusammenkünfte fördern.
- Eine Erneuerung der Einzäunung wertet den Sportplatz außerdem optisch weiter auf.

»» Ehrenmal und weitere Plätze zum Verweilen

Nördlich des Ortskerns befindet sich das Ehrendenkmal für die Gefallenen des ersten und zweiten Weltkriegs. Das Areal wird durch Bäume, Hecken und Sträucher gesäumt.

Während des Beteiligungsprozesses (Lenkungsgruppe, Bürger*innenwerkstatt) wurde mehrfach betont, dass die Aufenthaltsqualität durch mangelnde Pflege der Flächen und Pflanzen über die Jahre hinweg abgenommen hat. Es wurde der Wunsch geäußert, durch eine Wiederaufnahme der regelmäßigen Pflege bzw. durch eine Umgestaltung der Gartenanlage die Aufenthaltsqualität wieder zu verbessern, z.B. mithilfe von:

- Einsetzen neuer, pflegeleichter Pflanzen
- Unterstützung durch Fachexperten (z.B. Landschaftsarchitekt)
- Personal / Hilfe für eine regelmäßige Pflege finden
- Sitzgelegenheiten (ggf. wetterfeste Bänke) und Mülleimer aufstellen

Des Weiteren wurde von Seiten der Bürger*innen der Wunsch geäußert, im Dorf weitere Plätze zum Verweilen zu schaffen durch:

- Aufstellen von Sitzgelegenheiten und Mülleimer am Waldweg, am Schulwald sowie an der Kreuzung vor der Sandkuhle

Abb. 37: Ehrendenkmal



Quelle: ALP, eigene Aufnahmen

2.10 Klimaschutz, Ökologie

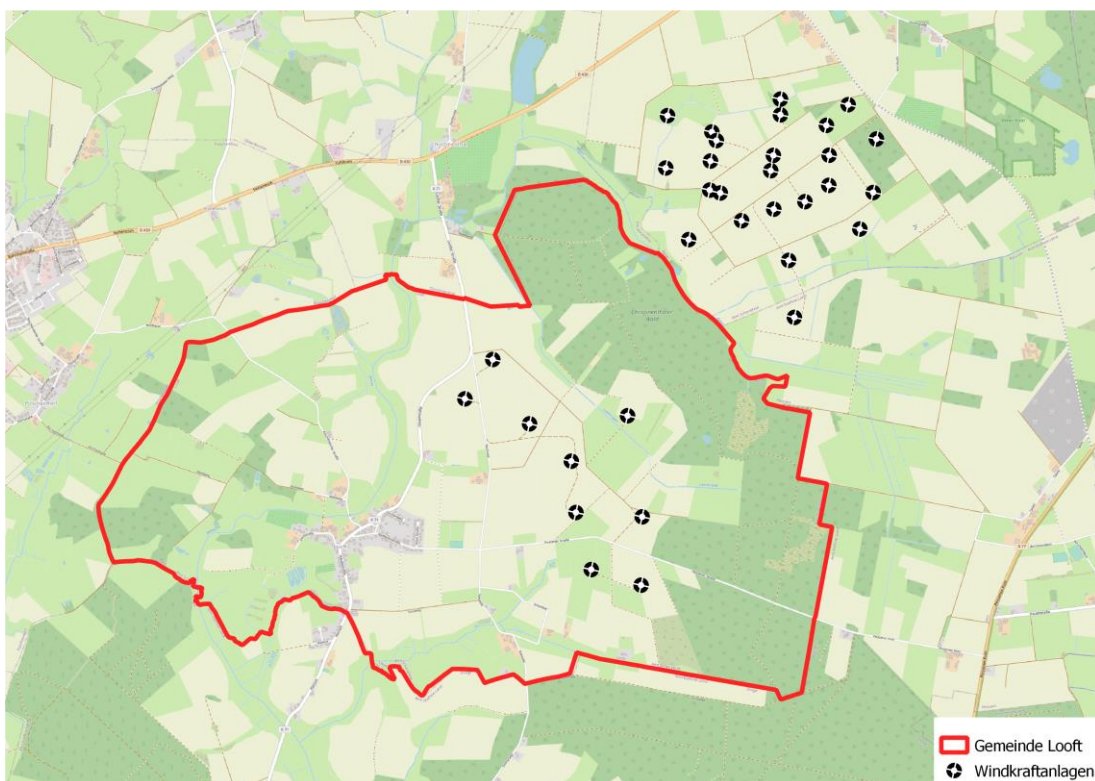
Aufgrund weiter Freiflächen und einer geringen Bebauungsdichte bieten ländliche Räume großes Potential für die Bereiche Klimaschutz und Ökologie, beispielsweise in der Entwicklung von erneuerbare Energieanlagen.

Neben den bestehenden Anlagen bzw. den in naher Zukunft zu realisierenden Projektideen (s.u.) wurde in der Bürger*innenwerkstatt die Idee geäußert, Looft langfristig als energieautarke Gemeinde zu entwickeln. D.h. dass das Dorf sich mit eigens produzierter Energie selbst versorgt, die vor Ort durch alternative Energieanlagen gewonnen wird.

»» Windpark Looft

Auf der östlichen Hälfte des Gemeindegebiets von Looft stehen bereits neun Windkraftanlagen (WKA). Die Betreibenden der WKA entrichten eine jährliche Abgabe an den gemeinnützigen Förderverein Windmühlengeld, welche in der Gemeinde für soziale Zwecke genutzt wird (vgl. Kapitel 2.9.1).

Abb. 38: Windpark Looft



Quelle: ALP; Kartengrundlage ALKIS Kreis Steinburg

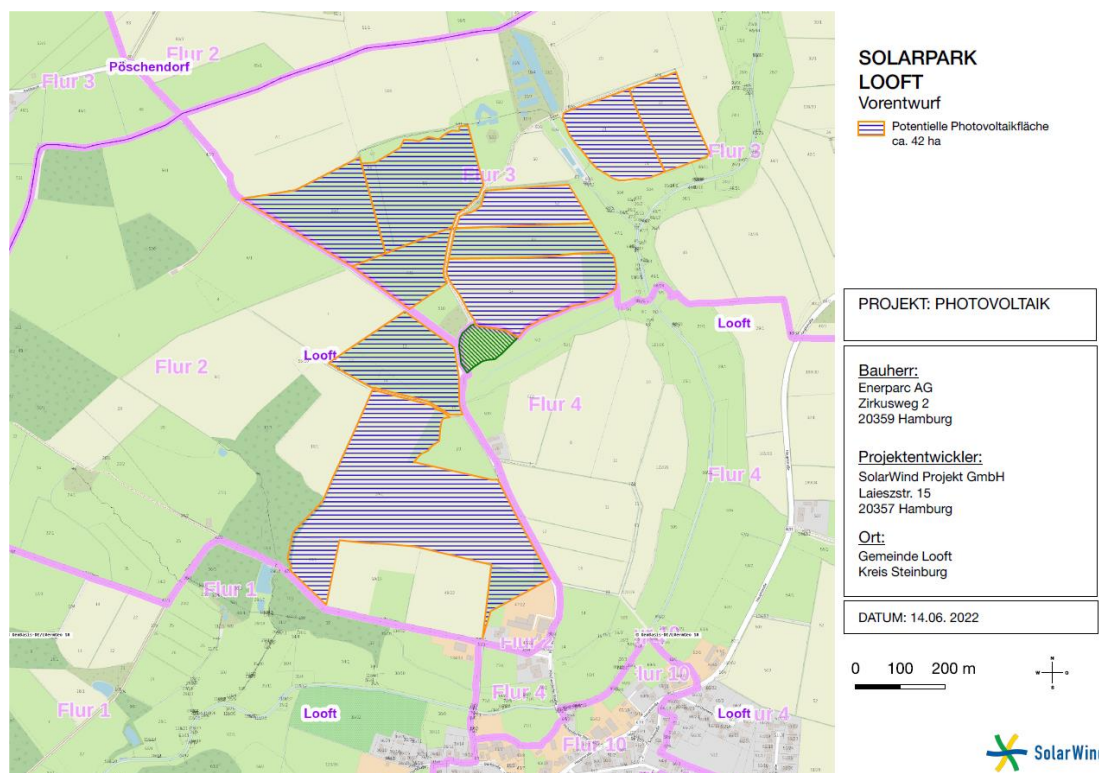
»» Planungsphase Solarpark Looft

In Looft besteht darüber hinaus die Überlegung, eine terrestrische Großphotovoltaikanlage zu errichten. Das Konzept sieht vor, dass Bürger*innen als Anleger*innen in das Projekt investieren können. Die SolarWind Projekt GmbH aus Hamburg steht derzeit

als potenzielle Projektentwicklerin im Gespräch mit der Gemeinde. Es wurde bereits eine Infoveranstaltung für die Bürger*innen in der Gemeinde veranstaltet; den Berichten zufolge wurde die Projektidee im Allgemeinen wohlwollend von den Bürger*innen aufgenommen.

Die potenziellen Flächen befinden sich im Nordwesten der Gemeinde und werden derzeit zum Anbau von Getreide und zur Biogas-Gewinnung genutzt. Der Eingriff in die Natur, welcher mit der Bebauung der Freifläche einhergeht, soll durch das Pflanzen einer Wildblumenwiese zwischen / unterhalb der Solaranlagen kompensiert werden. Die Fläche stellt sodann, trotz der baulichen Anlagen, einen Lebensraum für Insekten und Bienen dar.

Abb. 39: Vorentwurf und Potentialfläche Solarpark Looft



Quelle: Gemeinde Looft

Es besteht zudem die Idee, ebenfalls einen Batteriespeicher aufzustellen, um so den Strom vor Ort zeitlich entkoppelt von der Produktion zur Verfügung zu stellen. Neben der weiteren Förderung von erneuerbaren Energien birgt der Bürgersolarpark ebenfalls den Vorteil, dass die Gemeinde (vorrassichtlich) den Strom verbilligt beziehen kann. Zudem fließen 90 % der anfallenden Gewerbesteuer der Gemeinde zu.

»» Streuobstwiese

Zudem besteht neben dem Sportplatz eine Streuobstwiese, welche als wertvoller Naturraum für Tiere und Pflanzen fungiert und so die Artenvielfalt schützt und fördert. Die Anlage wurde durch die Fielmann-Stiftung gefördert.

In der Bürger*innenwerkstatt wurde die Idee diskutiert, die Aufenthaltsqualität der Streuobstwiese weiter aufzuwerten, indem:

- Lehrpfade durch das Aufstellen von Infotafeln (Erläuterung der Relevanz, Erklärungen zu den Obstsorten) geschaffen werden
- Neue Bäume mit alten Apfelsorten die bestehende Anlage ergänzen

»» LED-Straßenlaternen

Der kommunale Energiehaushalt wird von vielen Faktoren beeinflusst. Ein zentraler Faktor stellt die Straßenbeleuchtung dar. Durch den Einsatz von LED-Technik kann eine Kommune signifikante Einspareffekte beim Strom sowie auch beim CO₂-Ausstoß und bei den Wartungs- und Betriebskosten der Anlagen erreichen. Die öffentliche Straßenbeleuchtung innerhalb der Gemeinde Looft soll daher durch eine Umrüstung auf LED-Straßenlaternen optimiert werden. Ggf. ist hierfür eine weiterführende, fachgerechte Planung sinnvoll (Lichtkonzept).

»» Streuobstwiese

Zudem besteht neben dem Sportplatz eine Streuobstwiese, welche als wertvoller Naturraum für Tiere und Pflanzen fungiert und so die Artenvielfalt schützt und fördert. Die Anlage wurde durch die Fielmann-Stiftung gefördert.

In der Bürger*innenwerkstatt wurde die Idee diskutiert, die Aufenthaltsqualität der Streuobstwiese weiter aufzuwerten, indem:

- Lehrpfade durch das Aufstellen von Infotafeln (Erläuterung der Relevanz, Erklärungen zu den Obstsorten) geschaffen werden
- Neue Bäume mit alten Apfelsorten die bestehende Anlage ergänzen

»» LED-Straßenlaternen

Der kommunale Energiehaushalt wird von vielen Faktoren beeinflusst. Ein zentraler Faktor stellt die Straßenbeleuchtung dar. Durch den Einsatz von LED-Technik kann eine Kommune signifikante Einspareffekte beim Strom sowie auch beim CO₂-Ausstoß und bei den Wartungs- und Betriebskosten der Anlagen erreichen. Die öffentliche Straßenbeleuchtung innerhalb der Gemeinde Looft soll daher durch eine Umrüstung auf LED-Straßenlaternen optimiert werden. Ggf. ist hierfür eine weiterführende, fachgerechte Planung sinnvoll (Lichtkonzept).

2.11 Digitalisierung, Datennutzung

Die Informations- und Kommunikationstechnologie ist die Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts und ein wesentlicher Baustein für eine erfolgreiche „ländliche“ Entwicklung. So hat sich der Stellenwert dieser Infrastruktur im gewerblichen, wie im privaten Bereich deutlich erhöht; neue Kommunikationsformen und neue

Informationsmöglichkeiten können die Lebensqualität und das Lebensumfeld maßgeblich beeinflussen.

»» Glasfaser in Looft als modernste Breitbandtechnologie

Die modernste Form der Breitbandverbindung ist die Glasfasertechnologie. Die Leitungen mit deutlich schnelleren Übertragungsraten als Kupferleitungen können bis zu einem Gebäude oder direkt in die Wohnung verlegt werden. Im gesamten Amt Schenefeld wurde in den vergangenen Jahren der Glasfaserausbau vorangetrieben. 2017 wurden im Amt Schenefeld die entsprechenden Glasfaserleitungen gelegt. Auch die Gemeinde Looft verfügt somit über Glasfaseranschluss.

»» Digitale Kommunikation und Information fördern

Die Gemeinde Looft unterhält keine eigene Homepage. Bürgerservices werden über die Homepage des Amtes Schenefeld zur Verfügung gestellt. Dort verfügen alle Mitgliedsgemeinden über einen eigenen Reiter mit weiteren Informationen zur entsprechenden Gemeinde.

Im Jahr 2020 erstellte ALP das Zukunftskonzept Daseinsvorsorge für die Gemeinde Schenefeld und Umland (ZKD). Im Rahmen des Bearbeitungsprozesses des ZKD wurden Handlungsbedarfe hinsichtlich der IT-Infrastruktur thematisiert. Diesbezüglich hat das Amt erste grundlegende Schritte eingeleitet. Gemeinsam mit den Ämtern Itzehoe-Land, Krempermarsch, Breitenburg und Wilstermarsch wird die IT-Infrastruktur derzeit und in Zukunft Schritt für Schritt erneuert. Ziel ist es, zukünftig auf Basis einer gemeinsamen Plattform deutlich mehr Leistungen auch online bereitzustellen. Das Spektrum reicht von der Gewerbesteueranmeldung über Online-Bezahlung bis hin zum Hundesteuer-Meldebogen. Letzteres konnte bereits realisiert werden. Es gilt, weitere Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Infrastruktur weiter zu forcieren.

Im Erarbeitungsprozess wurde darüber hinaus über verschiedene Maßnahmen diskutiert, welche die Vernetzung der Bewohner*innen von Looft und die Kommunikation auf alltäglicher Basis fördern sollen. Zum einen soll der Pavillon am Sportplatz mit WLAN ausgestattet werden, um so die Aufenthaltsqualität vor Ort zu verbessern. Zum anderen wünschen sich die Dorfbewohner*innen ein zentrales Kommunikationsmedium für Belange des Alltags in Looft. Eine Möglichkeit stellt hierfür die App „Dorffunk“ dar. Mit der App als Kommunikationszentrale können Bürger*innen Nachbarschaftshilfe anbieten, Gesuche einstellen oder zwanglos miteinander im Austausch stehen. Außerdem werden auch die Neuigkeiten aus den lokalen Nachrichtenportalen gefunkt.

3 Zusammenfassung Stärken und Schwächen

Im Rahmen der Bestandsaufnahme haben sich für die Gemeinde Looft folgende Schwerpunktthemen herauskristallisiert: Verkehrliche Anbindung und Mobilität, Wohnraum, Daseinsvorsorge und Nahversorgung sowie soziales Miteinander. Im Folgenden werden die identifizierten Stärken und Schwächen sowie Chance und Risiken dieser Bereiche überblicksartig zusammengefasst.

STÄRKEN / CHANCEN	SCHWÄCHEN / RISIKEN
<p>Verkehr & Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der ländliche Zentralort Schenefeld und die dort situierten Nahversorger sind mit dem Pkw gut zu erreichen - Der ÖPNV wird durch Buslinien über drei Bushaltestellen im Gemeindegebiet sichergestellt; es verkehrt ebenfalls ein Schulbus, der die Kinder morgens von Looft in die umliegenden Ortschaften bringt 	<p>Verkehr & Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lage der Gemeinde Looft ist eher als peripher zu definieren; die nächstgrößeren Zentren und die dort situierten Daseinsvorsorge- und Nahversorgungsangebote sowie Ausbildungseinrichtungen und Arbeitgeber sind teilweise nur mit dem Auto schnell zu erreichen - Innerörtliche Verkehrssicherheit teilweise mangelhaft (häufige Geschwindigkeitsüberschreitungen) - Der ÖPNV verkehrt teilweise unzuverlässig; es kommt zu Ausfällen bei den Busverbindungen (vor allem bei den Schulbussen) - Die Taktungen der Buslinien in den jeweiligen Ortschaften sind nicht miteinander abgestimmt; Kinder kommen mit dem Schulbus nicht eigenständig nach Looft - Die Gestaltung / Ausstattung der Bushaltestellen bedarf einer Anpassung: es fehlen aktuelle Fahrpläne, morgens drängen sich zu viele Kinder an der Bushaltestelle (Verkehrssicherheit kann kaum gewährleistet werden) - Innerorts sind keine Radwege ausgewiesen; es besteht Uneinigkeit, inwiefern der Bürgersteig auch als Radweg genutzt werden kann - Ausstattung der Gehwege mit Rotklinkersteinen und der Hofzufahrten mit Kopfsteinpflaster (Rutschgefahr bei

	Nässe, nicht barrierefrei für Bürger*innen mit eingeschränkter Mobilität)
<p>Wohnraum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allgemein gepflegtes Ortsbild sowie gepflegte Grundstücke und Wohngebäude - Kein Leerstand - Attraktives Wohnumfeld für Familien - Im Gemeindegebiet sind einige Potentialflächen für Baulandentwicklung vorhanden (erste Arbeitsschritte sowie Untersuchungen zur Schaffung von neuem Wohnraum wurden bereits eingeleitet) 	<p>Wohnraum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kaum differenziertes Wohnraumangebot; es bestehen zumeist Einfamilienhäuser, Angebote für junge Erwachsene und Senior*innen fehlen (z.B. kleinere (Miet-)Wohnungen, barrierearm/-frei, Sonderwohnformen)
<p>Daseinsvorsorge und Nahversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Getränkehandel und alternative Versorgungsstrukturen vorhanden (Loofter Eierklappe, mobiler Bäcker) - Landhaus Looft (regional bekannte Speisewirtschaft, zentraler Treffpunkt für das soziale Miteinander im Dorf) 	<p>Daseinsvorsorge und Nahversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingeschränkte Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs - Keine altersspezifischen Versorgungseinrichtungen im Dorf (Pflege, Kita o.ä.)
<p>Soziales Miteinander</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktive Engagementskultur in verschiedenen Bereichen (Vereine, jährlich stattfindende Feste und Veranstaltungen, „Loofter Bote“) - „Windmühlengeld“ dient zur Finanzierung sozialer Projekte - Aktuell stabile Bestandssituation bei der Freiwilligen Feuerwehr - Zentral gelegene Dorftreffpunkte (Spielplatz, Sportplatz) 	<p>Soziales Miteinander</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zentrales Kommunikationsmedium fehlt (bspw. App „Dorffunk“) - Spielplatz und Sportplatz als zentrale Dorftreffpunkte bedürfen einer neuen Gestaltung - Abnehmende Aufenthaltsqualität beim Ehrenmal

4 Abschätzung der zukünftigen Bedarfe

Abgeleitet aus der Bestandsaufnahme, den darin verankerten Beteiligungsformaten sowie der Stärken-Schwächen-Analyse lassen sich folgende Handlungs- bzw. Anpassungsbedarfe für die Gemeinde Looft feststellen:

Verkehr und Mobilität

- Innerorts, vor allem im Bereich der Ortsein- und -ausfahrt, kommt es immer wieder zu Geschwindigkeitsüberschreitungen von Seiten der Autofahrer*innen. Diese Problemlage kann entschärft werden, indem Geschwindigkeitsanzeigen im Dorf aufgestellt werden. Diese erinnern die Autofahrer*innen an die zulässige Höchstgeschwindigkeit und können zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit führen.
- Es gibt aktuell einige Unregelmäßigkeiten im Busbetrieb, welche die Zuverlässigkeit des ÖPNV schwächen: Die Buslinie 6150 dient vielen Schüler*innen morgens als Schulbus. Allerdings kam es in der Vergangenheit bereits mehrfach zu Ausfällen im Busbetrieb. Des Weiteren sind Taktungen der verschiedenen Buslinien der Umgebung in der Mittagszeit teilweise nicht abgestimmt; Schulkinder können häufig nicht mehr den gesamten Weg von der Schule nach Looft selbstständig zurücklegen. Da der HVV für die Organisation der Busverbindungen und der Omnibusbetrieb Rathje für den Betrieb der Busse verantwortlich ist, bedarf es einer Kontaktaufnahme der Gemeinde bei den beiden externen Akteuren, um Lösungsvorschläge für die aktuellen Herausforderungen zu finden.
- Zudem ist die Gestaltung der Haltestellen im Gemeindegebiet nicht an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Zum einen fehlen aktuelle Haltestellenaushänge des HVV. Zum anderen besteht nicht genügend Platz für die Kinder an den aktuellen Haltestellen; es kommt morgens häufig zu Gedränge und einer daraus resultierenden verminderten Verkehrssicherheit. Um mehr Platz für Kinder an den Haltestellen zu schaffen, ist ggf. ein Ausbau der für die Haltestelle vorgesehenen Bürgersteigfläche erforderlich. Sollte dies aufgrund von Platzmangel an dem aktuellen Standort nicht möglich sein, ist ggf. eine Verlegung einer oder mehrerer Haltestellen notwendig. Um eine Verlegung zu erörtern, ist i.d.R. eine Verkehrsschau mit Vertreter*innen des Landkreises erforderlich. Für die aktuellen Fahrplanaushänge sollte der HVV kontaktiert werden.
- Die Fußwege innerorts sind mit rotem Klinkerpflaster und die Hofzufahrten mit Kopfsteinpflaster ausgestattet. Diese schränken Bürger*innen, vor allem ältere Mitbürger*innen, in ihrer Mobilität ein. Es besteht zudem erhöhte Rutschgefahr bei Nässe. Um die Problematiken zu beheben, könnten die Klinkersteine gegen Betonpflastersteine ausgetauscht werden.
- Ausgewiesene Radwege sind innerorts nicht vorhanden. Die Befugnisse der Radfahrer*innen zur Mitnutzung der Bürgersteige sind durch fehlende Verkehrsschilder und unterschiedlicher Aussagen verschiedener Akteure nicht klar

definiert. Es gilt daher zu klären, inwiefern der Fußweg auch von Fahrradfahrer*innen genutzt werden darf. Anzustreben ist das Aufstellen einer entsprechenden Beschilderung.

- Looft verfügt über keine speziell ausgewiesenen Rad(wander)wege. Insbesondere der Ausbau eines Rad(wander)wegs ins benachbarte Christinenthal wurde von den Bürger*innen befürwortet. Des Weiteren wurde der Vorschlag unterbreitet, die vorhandenen Wege in die nächstgelegenen Ortschaften bzw. zu beliebten Ausflugszielen für Fahrradfahrer*innen zu beschildern. Einen Ausbau der Rad(wander)wege kann die Gemeinde Looft nicht eigenständig realisieren, da diese über die Gemeindegrenzen hinausgehen. Wünschenswert ist eine interkommunale Kooperation der Gemeinde Looft mit anderen Gemeinden des Amts.

Wohnraum

- In Looft sind primär Häuser aus dem Einfamilienhaussegment vorhanden. Wohnraum für ältere Menschen oder junge Generationen ohne Kinder (kleinere (Miet-)Wohnungen, barrerearm/-frei, Sonderwohnformen o.ä.) sind nicht vorhanden. Die Gemeinde benötigt folglich bedarfsgerechten Wohnraum. Hierzu ist die Bebauung von Baulücken bzw. die Ausweisung eines neuen Baugebiets notwendig. Die Gemeinde strebt letzteres an und möchte auf einem neuen Baugebiet ein Mehrgenerationenhaus errichten. Es bedarf der Aufstellung eines B-Plans und ggf. der weiteren Untersuchung / Planung zur Realisierung von senior*innengerechten Wohnformen.

Daseinsvorsorge und Nahversorgung

- Looft verfügt über ein marginales Angebot an Daseinsvorsorge- und Nahversorgungseinrichtungen. Die bestehenden Angebote sollten daher unbedingt erhalten bleiben.
- Vor allem das Landhaus Looft stellt sowohl als Gastwirtschaft als auch als Treffpunkt für gesellschaftliche Anlässe eine zentrale Einrichtung für Looft dar. Obwohl derzeit kein akuter Handlungsbedarf identifiziert werden konnte, sind evtl. mittelfristig auftretende Handlungsbedarfe frühzeitig zu identifizieren, um rechtzeitig nach adäquaten Lösungen zu suchen (beispielsweise bei Aufgabe des Gastronomiebetriebs, Verpachtung an neue Betreiber*innen, Verkauf des Gebäudes). Sollte sich der Status Quo verändern empfiehlt sich, neue Vereinbarungen mit den entsprechenden Akteuren zu treffen, um die Räumlichkeiten weiterhin auch für das Gemeinwohl nutzen zu können. Durch die entsprechend ausgestatteten Räumlichkeiten ist der Betrieb einer Gastronomie weiterhin sinnvoll. Je nach Ausgangslage, ist auch die Entwicklung eines multifunktionalen Dorfmittelpunkts denkbar.

Soziales Miteinander

- Looft verfügt über ein reges Dorfleben. Um das Engagement weiterhin zu fördern, ist die Schaffung einer Stelle als Dorfkümmerer*in für Looft sinnvoll,

welche u.a. Bürger*innen, die auf Hilfe angewiesen sind, bei alltäglichen Aufgaben unterstützt.

- Der Spiel- und Bolzplatz sind zentrale Treffpunkte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Looft. Es ist anzustreben, eine Nutzungsintensivierung bzw. eine generationsübergreifende Nutzung zu fördern. Auf dem Bolzplatz könnten beispielsweise Sportgeräte für die Außennutzung aufgestellt werden. Eine adäquate Beleuchtung, neue Sitzgelegenheiten sowie ein größerer Pavillon, ausgestattet mit WLAN, erhöhen zudem die Aufenthaltsqualität. Die Qualität des Spielfeldes kann durch das Aufstellen neuer Spielgeräte/-vorrichtungen sowie durch eine bessere Einsehbarkeit der Fläche (Lichtung der Hecken) aufgewertet werden.
- Die Aufenthaltsqualität beim Ehrendenkmal hat die letzten Jahre durch mangelnde Pflege der Flächen und Pflanzen abgenommen. Es gilt, diese durch eine Wiederaufnahme regelmäßiger Pflege sowie das Aufstellen von Sitzgelegenheiten zu verbessern.
- Um die Vernetzung der Dorfmithbewohner*innen im Alltag weiter zu fördern, ist der Einsatz moderner Kommunikationsmedien sinnvoll. Hier kann beispielsweise die App "Dorffunk" helfen, indem Angebote oder Gesuche der Nachbarschaftshilfe oder die lokalen Nachrichten zentral und digital kommuniziert werden.

Klimaschutz, Ökologie

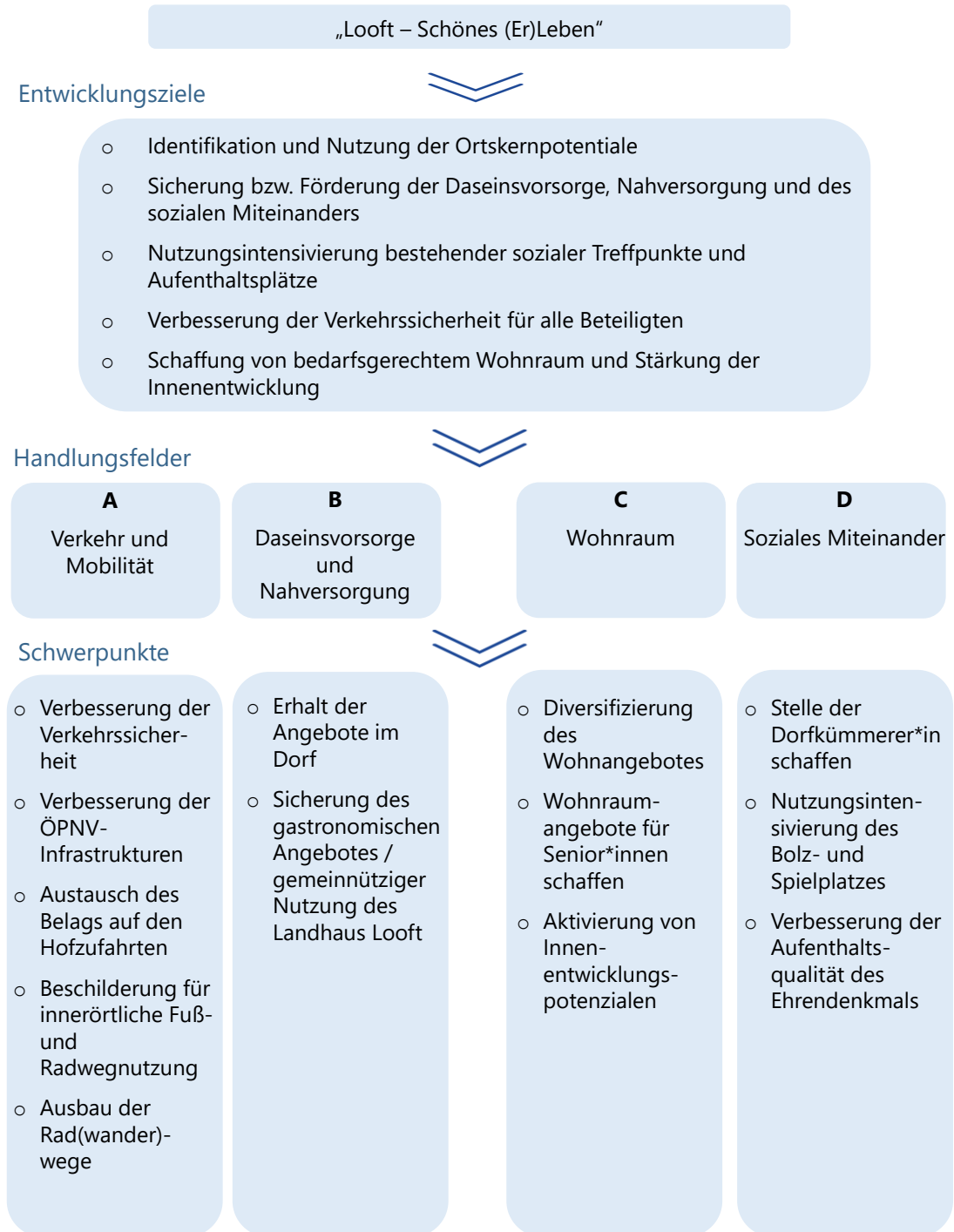
- Der kommunale Energiehaushalt wird von vielen Faktoren beeinflusst. Ein zentraler Faktor stellt die Straßenbeleuchtung dar. LED-Technologien können signifikante Einspareffekte erzielen, auch bei den Wartungs- und Betriebskosten der Anlagen. Es bedarf folglich einer Umrüstung der öffentlichen Straßenbeleuchtung auf LED-Straßenlaternen.

5 Definition eines Zielsystems: Leitbild, Entwicklungsziele, Handlungsbedarfe

Auf Grundlage der vorliegenden Analyse wird ein Zielsystem für die zukünftige Gemeindeentwicklung abgeleitet:

- Das Leitbild fasst in Form eines Slogans die zukünftige Ausrichtung der Gemeindeentwicklung zusammen und dient der Außendarstellung und Kommunikation der Gemeindeidentität.
- Die übergeordneten, themenübergreifenden Entwicklungsziele konkretisieren das Leitbild und geben eine Orientierung für die Ausrichtung der zukünftigen Gemeindeentwicklung.
- Aus der Analyse und den abgeleiteten übergeordneten Leitzielen wurden Handlungsbedarfe definiert.

Abb. 40: Schaubild Zielsystem Gemeinde Looft



Quelle: ALP, eigene Darstellung

6 Maßnahmenkonzept

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die identifizierten Maßnahmen für die zukünftige Gemeindeentwicklung in Looft, für die eine konkrete Verortung darstellbar ist. Das folgende Maßnahmenkonzept wurde aus den oben beschriebenen Schritten abgeleitet und übersetzt diese in Schlüsselprojekte (Projektsteckbriefe) sowie in weitere mögliche Maßnahmen. Die Anordnung der Maßnahmen erfolgt nach Priorisierung, die das OEK für die Umsetzung der Maßnahmen vorschlägt. Die Priorisierung erfolgte in Zusammenarbeit mit den Bürger*innen (2. Bürger*innenwerkstatt) sowie mit der Lenkungsgruppe.

Eine Finanzierung der hier genannten Projekte kann ggf. im Rahmen der Ortskernentwicklung gefördert werden. Das Land Schleswig-Holstein fördert die Gestaltung und Entwicklung ländlich geprägter Orte, darunter fallen u.a. Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen, Dorfgemeinschaftshäuser und die Umnutzung dörflicher bzw. landwirtschaftlicher Bausubstanz. Ausführliche Projektberatung und Informationen zum Förderweg sind beim zuständigen Regionaldezernat des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) erhältlich.

Des Weiteren berät die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) Kommunen hinsichtlich weiteren Fördermöglichkeiten und -programmen.

Ggf. sind auch Eigenmittel der Gemeinde zur Finanzierung der Projekte erforderlich.

Handlungsfeld A: Verkehr und Mobilität
Schlüsselprojekt A1: Ausbau eines Rad(wander)wegs nach Christinthel
**Projektbeschreibung,
Zieldefinition**

Ziel der Gemeinde Looft ist es, Rad(wander)wege in der Gemeinde und um die Gemeinde herum auszubauen. Dies verbessert die Erreichbarkeit von den umliegenden Nachversorgungs- und Daseinsvorsorgeangeboten, fördert die örtliche Naherholungsqualität und fördert ebenfalls die Verkehrssicherheit von Fahrradfahrer*innen. Vor allem der Ausbau eines Rad(wander)wegs nach Christinthel stellt eine prioritäre Maßnahme dar. Konkret sind für diese Maßnahme folgende Vorhaben zu bedenken:

- Instandsetzung und Instandhaltung der Straßenbeläge bestehender Wege
- Ggf. Anpassung der Breite der Wege
- Ausbau zusätzlicher Wege zur Schließung von Lücken zwischen Straßen
- Aufstellen eines Schilder- und Leitsystems zu den nächstgelegenen Ortschaften / Ausflugszielen

Da die Wege über die Gemeindegrenze von Looft hinausgehen, ist eine interkommunale Zusammenarbeit zur Umsetzung notwendig. Ggf. ist ein weiteres, fachgerechtes Planungskonzept notwendig, um eine integrierte Verkehrsplanung zu fördern und einen Gemeindeübergreifenden veloroutenplan zu erstellen.

Bezug zu Entwicklungszielen

- Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Beteiligten
- Sicherung bzw. Förderung der Daseinsvorsorge, Nahversorgung und des sozialen Miteinanders

Handlungsfeld A: Verkehr und Mobilität
Schlüsselprojekt A2: Erneuerung der innerörtlichen Bürgersteige
**Projektbeschreibung,
Zieldefinition**

Die innerörtlichen Gehwege sind aktuell mit Rotklinkersteinen und die Hofzufahrten mit Kopfsteinen gepflastert. Diese schränken Bürger*innen, vor allem ältere Mitbürger*innen, in ihrer Mobilität ein. Zum einen besteht bei Nässe erhöhte Rutschgefahr. Zum anderen können Bürger*innen mit eingeschränkter Mobilität die Bürgersteige nicht problemlos passieren. Die Hofzufahrten sollten daher erneuert und mit Betonpflastersteinen ausgestattet werden.

Bezug zu Entwicklungszielen

- Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Beteiligten

Handlungsfeld A: Verkehr und Mobilität

Sonstige Maßnahmen

- Im Ortskern, vor allem im Bereich der Ortsein- und -ausfahrt, kommt es häufig zu Geschwindigkeitsüberschreitungen. Das Aufstellen von Geschwindigkeitsanzeige im Ortskern soll die Verkehrssicherheit fördern.
- Hinsichtlich des ÖPNV konnten einige Handlungsbedarfe identifiziert werden: Teilweise unzuverlässiger Busbetrieb, nicht abgestimmte Taktungen für den Schulverkehr, mangelnde Verkehrssicherheit durch überfüllte Busse und durch geringen Platz an den Bushaltestellen (Gedränge), fehlende Fahrradständer, fehlender Fahrplanausgang. Um eine Verbesserung des Status Quo herbeizuführen, bedarf es einer Zusammenarbeit der Gemeinde mit dem HVV, um Lösungsvorschläge zu erörtern.
- Innerorts gibt es keine ausgewiesenen Radwege. Es besteht Unklarheit, ob die Gehwege auch von Radfahrer*innen genutzt werden dürfen. Es bedarf folglich einer Erörterung des Problems mit dem Amt und einer Beschilderung für Bürgersteige.
- Die Gemeinde Looft möchte auch alternative Mobilitätsangebote fördern. Der Betrieb eines Dorfmobils und/oder eines Gemeindebusses sowie das Anbieten von Mitfahrgelegenheiten (welche gebündelt kommuniziert werden, beispielsweise über Online-medien) können das bestehende ÖPNV-Angebot bedarfsgerecht ergänzen.

Handlungsfeld B: Daseinsvorsorge und Nahversorgung

Potenzielles Schlüsselprojekt: Erhalt der Funktionen des Landhaus Looft

- Das Landhaus Looft ist eine regional bekannte Gastwirtschaft sowie einer der Dreh- und Angelpunkte für das soziale Miteinander in Looft, da die Räumlichkeiten – neben dem regulären Gastronomie- und Veranstaltungsbetrieb – dem Gemeinwohl dienen. Sofern sich der Status Quo verändert (beispielsweise durch Aufgabe des Betriebs, Verkauf der Immobilie o.ä.) ist zu empfehlen, dass die Funktionen (Gaststätte, Dorftreffpunkt) bestehen bleiben. Die zu ergreifenden Maßnahmen bzw. zu verfolgenden Strategien sind sodann, abhängig von dem eintretenden Entwicklungsszenario (vgl. Kapitel 2.8.4), zu definieren.

Handlungsfeld B: Daseinsvorsorge und Nahversorgung

Sonstige Maßnahmen

- Die aktuellen Angebote sollten erhalten und, wenn möglich, bei Bedarf weiter ergänzt werden.

Handlungsfeld C: Wohnraum

Schlüsselprojekt C1: Förderung bedarfsgerechter Wohnraum

Projektbeschreibung, Zieldefinition

Der Gebäudebestand in Looft ist geprägt von Einfamilienhäusern. Ein senior*innengerechtes, barrierefreies Angebot gibt es derzeit nicht. Bewohner*innen im hohen Alter sind in vielen

	<p>Fällen darauf angewiesen, auf bedarfsgerechten Wohnraum in anderen Kommunen auszuweichen. Gleichzeitig besteht Nachfrage junger Familien nach größeren Grundstücken bzw. nach Einfamilienhäusern.</p> <p>Aufgrund der demographischen Entwicklung ist kurz- bis mittelfristig von einer erhöhten Freisetzung von Bestandsobjekten auszugehen. Einhergehend mit der Größe und Bauweise kann auch der Ersatzneubau im Bestand künftig ein Thema sein. Es gilt folglich, Leerstand zu vermeiden, neue Bauplätze für die junge Generation zu schaffen sowie senior*innengerechten Wohnraum zu fördern.</p> <p>Es wird daher empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Schaffung von neuem Wohnraum sollte auf der Entwicklungsfläche (Potentialfläche D der Innenentwicklungspotentialanalyse des Planungsbüros Philipp) anvisiert werden. Es sollten sowohl Grundstücke zur Errichtung von Einfamilienhäusern, aber auch für senior*innengerechten Wohnraum entstehen. ○ Der B-Plan Nr. 5 muss für das Vorhaben aufgestellt werden. ○ Für ein bedarfsgerechtes Angebot ist ggf. ein weiteres fachspezifisches Planungskonzept notwendig, um verschiedene Möglichkeiten zu eruieren und die Nachfrage nach entsprechenden Angeboten (Mehrgenerationenhäuser, betreute Wohnformen o.ä.) abzufragen. Auch die Frage nach der Projektentwicklung (Privatinitiative, Genossenschaftsmodell, Gemeinde, Investoren) sollte tiefergehend erörtert werden.
--	--

Bezug zu Entwicklungszielen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum und Stärkung der Innenentwicklung
------------------------------------	---

Handlungsfeld D: Soziales Miteinander
Schlüsselprojekt D1: Nutzungsintensivierung / Umgestaltung Sportplatz

Projektbeschreibung, Zieldefinition	<p>Looft verfügt außerdem über einen Sportplatz mit kleinem Pavillon und angrenzender Streuobstwiese. Neben sportlichen Aktivitäten dient er Zusammenkünften aller Art. Um eine weitere Nutzungsintensivierung zu erzielen und die Aufenthaltsqualität zu verbessern, soll der Sportplatz aufgewertet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sportgeräte für die Außennutzung („Outdoor gym“) fördern eine generationsübergreifende Nutzung des Sportplatzes.
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Aufenthaltsqualität soll durch eine adäquate Beleuchtung, neue Sitzgelegenheiten sowie einen größeren Pavillon, ausgestattet mit WLAN, verbessert werden. ○ Ein neu einzurichtender Grillplatz könnte weitere soziale Zusammenkünfte fördern. ○ Eine Erneuerung der Einzäunung wertet den Sportplatz außerdem optisch weiter auf.
Bezug zu Entwicklungszielen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Identifikation und Nutzung der Ortskernpotentiale ○ Sicherung bzw. Förderung der Daseinsvorsorge, Nahversorgung und des sozialen Miteinanders ○ Nutzungsintensivierung bestehender sozialer Treffpunkte und Aufenthaltsplätze
Handlungsfeld D: Soziales Miteinander Schlüsselprojekt D2: Umgestaltung Gerätehausvorplatz	
Projektbeschreibung, Zieldefinition	<p>Die Freiwillige Feuerwehr nimmt eine zentrale Rolle ein bei der Gestaltung des Dorflebens. Eine Umgestaltung des Gerätehausvorplatzes kann die bestehende Engagementkultur weiter unterstützen und neue Formen der sozialen Zusammenkünfte fördern. Aktuell ist der Vorplatz und die Zufahrt gepflastert, eine kleine Rasenfläche mit Ortsstein befindet sich auf der rechten Seite des Vorplatzes. Des Weiteren befindet sich eine niedrige Hecke vor dem Gebäude. Um einen Treffpunkt vor dem Gerätehaus zu begünstigen, sollten folgende Maßnahmen in Betracht gezogen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Entfernung der seitlichen Hecke und Versetzung des Steins auf die gegenüberliegende Seite, um vor dem Gebäude mehr Platz zu schaffen. ○ Zudem sollten die Bordsteine abgesenkt werden, um den Vorplatz barrierefrei zu gestalten. Die Stufen auf dem Vorplatz können als Sitzgelegenheiten dienen. ○ Die Aufenthaltsqualität wird durch das Aufstellen neuer Sitzgelegenheiten und dem Bau einer Überdachung verbessert.
Bezug zu Entwicklungszielen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Identifikation und Nutzung der Ortskernpotentiale ○ Sicherung bzw. Förderung der Daseinsvorsorge, Nahversorgung und des sozialen Miteinanders ○ Nutzungsintensivierung bestehender sozialer Treffpunkte und Aufenthaltsplätze

Handlungsfeld D: Soziales Miteinander

Schlüsselprojekt D3: Schaffung einer Stelle für eine Dorfkümmerner*in

Projektbeschreibung, Zieldefinition

Ehrenamtliches Engagement besteht in Looft (derzeit) in festen Strukturen. Allgemeine Entwicklungstendenzen zeigen jedoch, dass die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement abnimmt. Um die Engagementkultur zu erhalten kann ein*e Dorfkümmerner*in diese unterstützen. Die Stelle gilt als zentrale Anlaufstelle und als Impulsgeberin für weitere Hilfsangebote. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, bedarf es qualifizierten Personals.

Es sollte untersucht werden, ob in der Gemeinde eine Stelle als Dorfkümmerner*in geschaffen werden kann (Art und Umfang der Beschäftigung, inhaltliche Schwerpunkte).

Bezug zu Entwicklungszielen

- Sicherung bzw. Förderung der Daseinsvorsorge, Nahversorgung und des sozialen Miteinanders
- Nutzungsintensivierung bestehender sozialer Treffpunkte und Aufenthaltsplätze

Handlungsfeld D: Soziales Miteinander

Sonstige Maßnahmen

- Der Spielplatz fungiert als sozialer Treffpunkt für Jung und Alt. Um eine Nutzungsintensivierung weiter zu fördern, soll die Sichtbarkeit verbessert und neue Spielgeräte/-vorrichtungen aufgestellt werden.
- Das Ehrendenkmal ist im Dorf ein beliebter Ort zum Verweilen. Durch mangelnde Pflege der Pflanzen und Bäume vor Ort hat jedoch die Aufenthaltsqualität innerhalb der letzten Jahre abgenommen. Durch eine Wiederaufnahme regelmäßiger Pflege sowie das Aufstellen von Sitzgelegenheiten soll diese in Zukunft wieder hergestellt werden.
- Es sollen ebenfalls mehrere Sitzgelegenheiten und Mülleimer im Dorf aufgestellt werden, um weitere Orte zum Verweilen zu schaffen.
- Looft verfügt über ein reges Dorfleben. Es fehlt jedoch an zentralen Kommunikationsstrukturen, um Informationen über die Gemeinde und das soziale Miteinander sowie die verschiedenen (Freizeit-)Angebote gesammelt zu kommunizieren. Die Nutzung von Online Medien (z.B. App „Dorffunk“) sollte daher in Zukunft etabliert werden.

Sonstige Maßnahmen, die im Laufe des Erarbeitungsprozesses definiert wurden

- Die Gemeinde Looft möchte die Infrastrukturen für erneuerbare Energien weiter ausbauen. Mittel- bis langfristig streben die Bürger*innen nach Möglichkeiten, die

Gemeinde Looft energieautark zu entwickeln. Zum Erreichen dieses Ziels ist die Erarbeitung von weiteren Fachgutachten notwendig.

- LED-Laternen können Energie sowie CO₂ einsparen, außerdem sinken die Betriebs- und Wartungskosten der Anlagen. Die Gemeinde Looft möchte daher für die öffentliche Straßenbeleuchtung die bestehende Beleuchtung durch LED-Laternen austauschen.

**ALP Institut für Wohnen
und Stadtentwicklung GmbH**

Schopenstehl 15 | 20095 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 – 3346476-0

Fax: +49 (0) 40 – 3346476-99

E-Mail: info@alp-institut.de

Homepage: www.alp-institut.de